

Tracht und Brauch

Costumes et coutumes • Costumi ed usanze • Costums ed usits



Greyerzerland, Land der Traditionen
La Gruyère, un pays de traditions

Die historische Miliz von Leontica
La Milice historique de Leontica

Was läuft im Kurswesen der STV?
Quels sont les cours proposés par la FNCS?

Würzburg–Rothenburg–Bamberg

Heidelberg–Stuttgart v. v.



■ Reiterlesmarkt in Rothenburg ■ Bamberg mit Krippenweg

■ Vorweihnachtlicher Zauber ■ Weihnachtsmärkte in Colmar und Strassburg

Ihr Reiseprogramm Route 1

1. Tag: Schweiz–Würzburg. Anreise nach Würzburg im modernen Komfort-Reisebus oder Königsklasse-Luxusbus. Alljährlich findet ein besonders stimmungsvoller Weihnachtsmarkt in der Domstadt Würzburg statt. Um ca. 19 Uhr heisst es «Leinen los».

2. Tag: Rothenburg ob der Tauber. Morgens Bustransfer von der Anlegestelle Schweinfurt nach Rothenburg ob der Tauber. Als weltweit bekannte Stadt können Sie in Rothenburg nicht nur das besondere historische Ambiente und die reizvolle Umgebung erleben. Eingebettet in die malerische Kulisse zwischen Rathaus und Kirche ist der Reiterlesmarkt.

3. Tag: Bamberg–Schweiz. Bamberg mit der Altstadt des 1000 Jahre alten Kaiser- und Bischofsitzes zählt seit 1993 zum Weltkulturerbe. Lassen Sie sich vom traditionellen Weihnachtsmarkt auf dem Maximiliansplatz verzaubern oder besuchen Sie den einzigartigen Bamberger Krippenweg. Rückreise in die Schweiz zu Ihren Einsteigeorten.

Reisedaten 2012

Würzburg–Rothenburg–Bamberg (Route 1)	
30.11.–02.12. Freitag–Sonntag	
08.12.–10.12. Samstag–Montag	
Bamberg–Rothenburg–Würzburg (Route 2)	
14.12.–16.12. Freitag–Sonntag	
Preise pro Person	Fr.
2-Bett-Kabine Hauptdeck	340.–
2-Bett-Junior-Suite Mitteldeck hinten, Balkon	370.–
2-Bett-Junior-Suite Mitteldeck, Balkon	400.–
2-Bett-Suite Mitteldeck, Balkon	430.–
2-Bett-Junior-Suite Oberdeck hinten, Balkon	440.–
2-Bett-Junior-Suite Oberdeck, Balkon	470.–
2-Bett-Suite Oberdeck hinten, Balkon	490.–
2-Bett-Suite Oberdeck vorne, Balkon	530.–
2-Bett-Grand-Suite Oberdeck, Balkon	570.–
<i>(Bei gemeinsamer Gruppenanmeldung reist die 11. Person gratis, Basis Hauptdeck 1/2 Doppelkabine)</i>	
Zuschläge	
2-Bett-Kabine zur Alleinbenützung	145.–
Wochenendzuschlag Freitag–Sonntag	40.–
Königsklasse-Luxusbus	65.–
Unsere Leistungen	
<ul style="list-style-type: none"> • Fahrt im modernen Komfort-Reisebus • Schifffahrt in der gebuchten Kabine • Halbpension an Bord, Willkommenscocktail • Gebühren, Hafentaxen • Erfahrene Mittelthurgau-Reiseleitung 	
Nicht inbegriffen	
<ul style="list-style-type: none"> • Auftragspauschale pro Person Fr. 20.–, bei Buchung über www.mittelthurgau.ch; Reduktion von Fr. 20.– pro Person • Persönliche Auslagen und Getränke • Trinkgelder • Kombinierte Annullationskosten- und Extrarückreiseversicherung • Sitzplatz-Reservation Car 1.–3. Reihe 	
Abfahrtsorte	
05:30 Burgdorf ☑, 05:45 Basel SBB, 06:20 Aarau SBB, 07:00 Baden-Rüthof ☑, 07:30 Zürich-Flughafen, Reisebusterminal ☑, 07:50 Winterthur, Rosenberg, 08:15 Wil ☑	

Ihr Reiseprogramm Route 2

Bamberg–Würzburg
Reise in umgekehrter Richtung.

Ihr Flussschiff



Die «MS Scenic Emerald****» ist ein 5-Sterne Luxus-Flussschiff der Extraklasse. Die exklusiven Kabinen bieten einen grossartigen Komfort. Die Junior-Suiten verfügen sogar alle über einen eigenen Balkon. Die luxuriösen Kabinen sind mit Doppel- oder zwei Einzelbetten, WC, getrennter Dusche, doppelten Waschbecken, individuell regulierbarer Klimaanlage, Föhn, Safe, Minibar und Stromanschluss 220V ausgestattet. Erstklassiges Restaurant mit reichhaltigem Frühstücksbuffet und ausgewähltem mehrgängigem Abendmenü. Lounge mit Bar und Lift vom Mittel- zum Oberdeck.

Internet Buchungscodes → www.mittelthurgau.ch
mfbam5/mfwue8

Ihr Reiseprogramm Route 1

1. Tag: Schweiz–Heidelberg. Anreise nach Heidelberg mit modernem Reisebus oder Königsklasse-Luxusbus. Auf drei historischen Plätzen – dem Kornmarkt mit seiner berühmten Madonnenstatue, rund um den Herkulesbrunnen auf dem Marktplatz und dem festlich geschmückten Universitätsplatz – findet der traditionelle Heidelberger Weihnachtsmarkt statt: Lassen Sie sich von der Adventsstimmung verführen. Transfer zur Anlegestelle Eberbach und Einschiffung. Um ca. 18 Uhr heisst es «Leinen los». Romantische Lichterfahrt auf dem Neckar nach Bad Wimpfen.

2. Tag: Stuttgart–Schweiz. Nach dem Frühstück Ausschiffung um ca. 10.15 Uhr und Bustransfer nach Stuttgart. Die festliche Innenstadt – mittelalterlich geprägt vom Alten Schloss, den Türmen der Stiftskirche und der grandiosen barocken Anlage des Neuen Schlosses – bildet die traumhafte Kulisse des Stuttgarter Weihnachtsmarktes, der nicht nur zu den Ältesten, sondern auch zu den Schönsten in Europa zählt. Rückreise in die Schweiz zu Ihren Einstiegsorten.

Reisedaten 2012

Heidelberg–Stuttgart (Route 1)	
30.11.–01.12. Fr–Sa	04.12.–05.12. Di–Mi
06.12.–07.12. Do–Fr	08.12.–09.12. Sa–So
10.12.–11.12. Mo–Di	12.12.–13.12. Mi–Do
14.12.–15.12. Fr–Sa	
Stuttgart–Heidelberg (Route 2)	
03.12.–04.12. Mo–Di	05.12.–06.12. Mi–Do
07.12.–08.12. Fr–Sa	09.12.–10.12. So–Mo
11.12.–12.12. Di–Mi	13.12.–14.12. Do–Fr
15.12.–16.12. Sa–So	
Preise pro Person	Fr.
2-Bett-Kabine Hauptdeck	215.–
2-Bett-Kabine Oberdeck	235.–
Einzelkabine Oberdeck	295.–
<i>(Bei gemeinsamer Gruppenanmeldung reist die 11. Person gratis, Basis Hauptdeck 1/2 Doppelkabine)</i>	
Zuschläge	
2-Bett-Kabine zur Alleinbenützung	95.–
Wochenendzuschlag Fr–Sa/Sa–So	35.–
Königsklasse-Luxusbus	25.–
Unsere Leistungen	
<ul style="list-style-type: none"> • Fahrt im modernen Komfort-Reisebus • Schifffahrt in der gebuchten Kabine • Halbpension an Bord, Willkommenscocktail • Gebühren, Hafentaxen • Erfahrene Mittelthurgau-Reiseleitung 	
Nicht inbegriffen	
<ul style="list-style-type: none"> • Auftragspauschale pro Person Fr. 20.–, bei Buchung über www.mittelthurgau.ch; Reduktion von Fr. 20.– pro Person • Treibstoffzuschlag Schiff oblig. • Persönliche Auslagen und Getränke • Trinkgelder • Kombinierte Annullationskosten- und Extrarückreiseversicherung • Sitzplatz-Reservation Car 1.–3. Reihe 	
Abfahrtsorte	
Burgdorf ☑, 06:30 ---, Zürich-Flughafen, Reisebusterminal ☑, 07:00 08:30, Aarau SBB, 07:20 07:20, Baden-Rüthof ☑, 08:00 08:00, Basel SBB, 09:00 06:45, Schaffhausen SBB, --- 09:15	

Ihr Reiseprogramm Route 2

Stuttgart–Heidelberg
Reise in umgekehrter Richtung.

Ihr excellence Flussschiff



Die «Excellence Coral****» ist ein klassisch-komfortables Schiff mit charmantem Interieur und bemerkenswerten Vorzügen. Es erwartet Sie eine herzliche und familiäre Atmosphäre für max. 87 Gäste. Die 44 Kabinen bieten genügend Stauraum, und die grossen Panoramafenster erlauben wunderbare Ausblicke auf die vorbeiziehenden Landschaften. Es befinden sich ausschliesslich Aussenkabinen an Bord. Die Kabinen sind mit Dusche/WC, Safe, Föhn, individuell regulierbarer Klimaanlage ausgestattet. Nichtraucherrestaurant, Lounge, Bibliothek.

Reisedaten 2012

Abfahrtsorte		
Burgdorf ☑	06:30	---
Zürich-Flughafen, Reisebusterminal ☑	07:00	08:30
Aarau SBB	07:20	07:20
Baden-Rüthof ☑	08:00	08:00
Basel SBB	09:00	06:45
Schaffhausen SBB	---	09:15

Internet Buchungscodes → www.mittelthurgau.ch
mfhei1/mfstu1

Liebe Trachtenleute

Ich bin unterwegs im Zug nach Bern und besuche den Tag der Volkskultur der jährlichen Frühlingsausstellung BEA in Bern. Zu diesem Anlass trage ich meine Tracht. Das Zugabteil ist an diesem Samstagmorgen gut besetzt und so reise ich mit vielen Fahrgästen gemeinsam in die Landeshauptstadt. Schnell merke ich, dass mich einige Mitreisende in der Tracht genau mustern. Die Kinder, die neben mir sitzen, fragen ihre Mutter, was ich für spezielle Kleider trage. Die Mutter erklärt ihren Kindern geduldig, dass ich wohl an ein Jodelfest oder so ähnlich gehe. Daraufhin erkläre ich ihnen den wahren Grund meiner Reise in der Tracht. Dabei ist ein tolles Gespräch entstanden, bei dem auch die Kinder rege teilgenommen haben.

Wahrscheinlich geht es Ihnen auch oft so. Als einzelne Person in Tracht wird man von der Umgebung anders wahr genommen als in der Gruppe. Man springt ins Auge, fällt auf. Und doch gibt es Gelegenheit für interessante Gespräche und schöne Erinnerungen.

Ich fühle mich mit der Tracht eigentlich immer richtig angezogen. Es sieht festlich aus, ich kann mich so zeigen und bleibe trotzdem ich selbst. Ich wünsche Ihnen viele gute Begegnungen in ihrer Tracht.

Roland Meyer-Imboden,
Präsident •

Chers amis du costume

Je me rends à Berne en train pour participer à la journée de la culture populaire de la foire de printemps bernoise BEA. Pour cette occasion, j'ai mis mon costume. En ce samedi matin, le compartiment de train est bien rempli et je suis entouré de nombreux voyageurs qui se rendent eux-aussi dans la capitale. Je constate rapidement que mes voisins observent mon costume de près. Les enfants assis à mes côtés demandent à leur mère la raison de mon accoutrement. Elle leur répond patiemment que je me rends à une fête du Jodl ou quelque-chose de semblable. Alors à mon tour, je leur explique pourquoi je voyage vêtu de mon costume. S'ensuit alors une discussion animée à laquelle les enfants prennent part.

Vous vous trouvez sûrement bien souvent dans la même situation. Quand on est isolé du groupe et vêtu de son costume, on attire tout de suite l'attention de son entourage. Mais cela peut susciter des échanges intéressants et laisser de bons souvenirs.

Je me sens convenablement habillé quand je porte mon costume. Même s'il a l'air endimanché, je peux le mettre, sortir et rester fidèle à moi-même.

Je vous souhaite à vous-aussi de nombreuses rencontres grâce à votre costume.

Roland Meyer-Imboden,
président •

Cari amici del costume

Sto viaggiando in treno verso Berna, dove parteciperò alla Giornata della cultura popolare nell'ambito dell'esposizione annuale primaverile BEA. Per questo evento indosso il mio costume. Questo sabato mattina gli scompartimenti del treno sono quasi completamente occupati e viaggio quindi insieme a molti altri passeggeri, tutti diretti verso la capitale. Noto ben presto che alcuni passeggeri guardano con insistenza il mio costume. I bambini seduti accanto a me chiedono alla mamma che tipo di vestito io indossi. La mamma spiega pazientemente che

il signore sta probabilmente recandosi ad una Festa di jodel o a qualcosa di simile. Io allora spiego a mia volta il vero motivo del mio viaggio in costume. Il che dà vita ad una piacevolissima conversazione a cui partecipano anche i bambini.

Probabilmente capita spesso anche a voi. Una persona sola in costume viene percepita da chi le sta attorno in modo diverso rispetto a quanto accadrebbe se fosse in un gruppo. Si dà subito nell'occhio, ma si ha anche la possibilità d'intavolare delle interessanti conversazioni e trarne dei bei ricordi.

In realtà, quando indosso il costume mi sento sempre in ordine. Ho un aspetto festivo, posso mostrarmi, ma resto sempre me stesso.

Vi auguro di fare con il vostro costume tanti begli incontri.

Roland Meyer-Imboden,
presidente •

Chars amis dals costumes

Jau sun en il tren sin via a Berna al Di da la cultura populara da l'exposiziun annuala da primavera BEA. Per questa occasiun port jau mes costum. Il compartiment dal tren è bain occupà questa sonda damaun ed uschia viagesch jau cun blers auters passagiers en direcziun da la chapitala. Spert percorsch jau che insaquants cunviagiatur guardan fitg precis sin mai e mes costum. Ils uffants che sesan sper mai dumondan lur mamma tge vestgadira speziala che jau portia. La mamma declera cun pazienza a ses uffants che jau giaja probablamain ad ina festa da jodlar u ad insatge sumegliant. Sin quai als decler jau la vaira raschun per mes viadi en costum. Igl è sa sviluppa in grondius discours, al qual er ils uffants èn sa participads alertamain.

Probablamain essas era Vus gia stà en questa situaziun. Sco persuna singula cun costum vegn ins percepi en in'otra moda che en ina gruppa. Ins dat en egl. E tuttina sa porscha la chaschun per discours interessants e bellas regurdientschas.

Jau ma sent en sasez adina bain vestgi cun il costum. Jau fatsch ina cumparsa festiva, poss ma far vesair uschia e rest tuttina jau mez.

Jau As giavisch blers buns inscuters en Voss costum.

Roland Meyer-Imboden,
president •

Vi auguro di fare con il vostro costume tanti begli incontri.

ROOS

MÄNNERTRACHTEN

Nidwaldner Blusen
mit verschiedenen
Stickereien
Spezialanfertigung
von Trachten-Blusen

Trachtenschuhe
Trachtenhüte
Hemden
Mäschli
Manschettenknöpfe

BEAT ROOS
FREIESTRASSE 4
8610 USTER
044 940 12 04
PARKPLÄTZE
HINTER DEM HAUS



WWW.ROOS-HERRENMODE.CH

Trachten machen.....Freude



sagen auch zahlreiche
Trachtengruppen, welche ihre
Trachten in unserem Atelier
kreieren liessen.

Speziell für Sie

Tailor Atelier
A. Beeler
Gartenweg 4
6418 Rothenthurm
Tel. 041 838 16 20
oder 079 329 20 69
Fein- und Masskonfektion
E-Mail: arthur.beeler@gmail.com

SCHULER

mehr als nur Mode

Ihre Spezialisten für Folklorebekleidung
und Trachten aller Art.



Hauptstrasse 27 Tel. 041 839 89 89
6418 Rothenthurm Fax 041 839 89 88

www.schuler-uniformen.ch
info@schuler-uniformen.ch

DIGITAL AKKORDEON & SCHWYZERÖRGELI

- braucht keinen Verstärker
- kein Kabelsalat...
- schöne original Klänge
- Balgdynamisch
- jede Tonart umschaltbar
- eingebaute Lautsprecher
- Noten schreiben am PC
- in Ruhe üben mit Kopfhörer
- ! Grosserfolg !
- Demos im Internet

REFERENZEN:
Kapelle Oberalp
ECHO VOM MÄLCHBERG
EDELWYSS MUSIG
TÖBELIFÄTZER
UND VIELE ANDERE...

Musikhaus J. Gwerder & Sohn - Breitenstrasse 6 CH-6422 Steinen
Tel. 041 / 833 80 60 - www.Schwyzzerorgeln.ch

Damen-Trachtenschuhe bequem & exklusiv

- Fussbettung
- Für Einlagen geeignet!
- Grösse 2.5 bis 9 / Weite K!
- Auswahlendungen:
Versandkosten ab Fr. 10.--
- Dienstag – Samstag geöffnet
- info@schuhhaus-jakob.ch
- www.schuhhaus-jakob.ch

Fr. 299.90



Peter Jakob Trubschachen
Schuhhaus 034 495 51 59

In dieser Ausgabe • Dans ce numéro



Foto: privat

Editorial

Im Juni fand «meine» erste Delegiertenversammlung der STV in Wettingen statt. Den Termin hatte ich in der Agenda notiert, gespannt, was mich erwartet. Ich selbst trage keine Tracht, sie war bisher hauptsächlich theoretisches Thema während meines Studiums. In Wettingen erschien ich fast als Fremde in meiner Alltagskleidung inmitten der vielfältigen Pracht der versammelten Trachten der Schweiz.

Der erste Eindruck war: Es ist schön, wenn dieser «Stoff der Heimat» nicht nur in Museen und Archiven bewahrt, sondern mit Freude und Leben gefüllt ist und so selbstverständlich «zur Schau» getragen wird! Die unterschiedlichen Formen, Farben und Details, die so viel erzählen über die besondere Bedeutung für die Träger. Zu früheren Zeiten, als die Tracht für die Mehrzahl noch alltäglicher Kleidungsstil war, hatte sie die Funktion eines ausgefeilten Kommunikationssystems innerhalb einzelner regionaler und sozialer Gruppen. Es gab Auskunft über die jeweilige Situation der Träger und die Anlässe zu denen sie getragen wurde. Heute ist das Tragen von Tracht noch immer und wieder ein Stück eigener Kultur und eine wunderbare Art, sich mit seiner Region zu identifizieren und sie sichtbar zu repräsentieren.

Rekonstruktion der
Käserei einer alten
Alphütte im Musée
Grüerien.

La fromagerie d'un ancien
chalet d'alpage, reconstituée au Musée grüerien.
Photo: Nicolas Repond



6-11

Familie bei der Heuernte nahe Gruyères, um 1930.

Une famille fait les foins près de la ville de Gruyères, vers 1930.

Photo: Charles Morel.
Musée Gruérien

Waltraut Hupfer, Redaktorin •

Waltraut Hupfer, Rédactrice •

3	Der Präsident
6-11	Greyzerland, Land der Traditionen
13	Cocoro
14-15	Jugend
16-17	Die historische Miliz von Leontica
18-19	Volkstanz
20-21	Marktplatz
22-23	Aktuell
24-29	Mitteilungen STV
30-31	Veranstaltungen
31	Impressum

«Ma» toute première assemblée des délégués de la FNCS a eu lieu au mois de juin à Wettingen. J'avais noté la date dans mon calendrier, curieuse de découvrir cette manifestation. Je ne porte pas de costume mais je connais bien ce sujet de par mes études d'ethnologie. A Wettingen, vêtue de mes habits quotidiens, je me suis sentie plutôt étrangère au milieu de cette multitude de somptueux costumes suisses.

Ma première impression fut la suivante: c'est bien que cet «élément de culture locale» ne soit pas uniquement conservé dans les musées et dépôts d'archives, qu'il soit associé à la vie et à la joie et qu'on le porte si naturellement pour le montrer. Les différentes formes, couleurs et détails du costume, tous chargés de significations particulières pour ceux qui les portent. Autrefois, à l'époque où on portait le costume tous les jours, il faisait partie d'un système de communication sophistiqué au sein des groupes sociaux et régionaux. Il révélait une situation particulière et indiquait l'occasion pour laquelle on le portait. Aujourd'hui, le port du costume est toujours un élément culturel, c'est une façon merveilleuse de s'identifier et de représenter sa propre région en public.

3	Le président
6-11	La Gruyère, un pays de traditions
13	Cocoro
14-15	Jeunesse
16-17	La Milice historique de Leontica
18-19	Danse Populaire
20-21	Place du marché
22-23	Actualités
24-29	Communications FNCS
30-31	Manifestations
31	Impressum

La Gruyère, un pays de traditions

La Gruyère est connue loin au delà des frontières de la Suisse grâce au fromage qui en porte le nom. L'utilisation de cette appellation pour un produit sorti d'une fromagerie américaine a suscité récemment de vives émotions dans les médias et mobilisé le monde politique pour défendre le nom et la renommée du fromage AOC, produit artisanalement sur une partie du territoire suisse.



Der Senn trägt ein Laib mit dem „Käsevogel“, um 1930.
L'armailli portant le fromage sur « l'oji ». Il pose devant le chalet, vers 1930.
Photo Charles Morel, Musée gruérien, CM-10-15-1310.

Le succès d'un fromage

C'est au cours du XVe siècle que l'utilisation de la caillette (estomac de veau dont on tire la présure) apparaît dans la comptabilité des couvents propriétaires d'alpages. Cette nouvelle technologie permet la transformation du lait en un fromage à pâte dure capable de se conserver jusqu'à trois ans. Dès 1450, des réseaux commerciaux se développent pour acheminer ces précieuses meules principalement vers Lyon où se trouvent les acheteurs: armateurs, intendants des armées ou autres commerçants. Le terme gruyère, entre dans le dictionnaire de l'Académie française en 1762 pour désigner ce fromage, à une époque où ce commerce est florissant. Son succès a un impact dans la région de production: des tissus de soie lyonnaise et le goût pour le mobilier de style sont ramenés au pays par les marchands. Une fois enrichis, ces commerçants offrent à leurs paroisses des sculptures ou de l'orfèvrerie et certains se font construire des maisons opulentes au-dessus de leurs caves d'affinage. Les fromagers et les responsables du troupeau, les armaillis, sont de modestes employés des propriétaires qui leur confient le bétail et leur louent les pâturages. Durant les 4 mois de la saison à l'alpage, ils mènent une vie rude rythmée par les deux traites quotidiennes et les soins à donner aux fromages.

Au XIXe siècle, la figure romantique du berger des montagnes remporte un certain succès auprès des voyageurs et des éditeurs qui diffusent des images d'armaillis vivant dans un paradis alpestre. Le Ranz des vaches est chanté à chaque Fête des Vignerons de Vevey depuis l'édition de 1819. Dès lors, l'armailli va progressivement faire partie d'une image de la Suisse et du canton de Fribourg. Cette même période est marquée



Die Sennen im Umzug des Winzerfestes in Vevey, 1927. Zeichnung von Ernst Biéler. Les armaillis à la Fête des Vignerons de Vevey, 1927. Album du cortège, dessiné par Ernest Biéler. Musée gruérien, E-1230

par des changements politiques et les débuts de l'industrialisation. La production laitière se développe dès 1830 en plaine; les régions vouées à la production fromagère en alpage déclinent et s'appauvrissent. Au tournant du XXe siècle, le gruyère connaît régulièrement de grosses difficultés économiques et la moitié du lait produit dans le district est livré aux industries. L'image de l'armailli est cependant valorisée sur les affiches pour le chocolat au lait, et son habit est porté par des notables bullois dans des manifestations où ils représentent le canton de Fribourg. Ainsi, après le Village Suisse reconstitué à Genève pour l'Exposition nationale de 1896 et les fêtes des costumes de Zurich, les armaillis se présentent à l'Exposition universelle de Paris en 1900. Une société de musique «Les Armaillis» se crée dans le village d'Echarlens en 1880, elle adopte comme uniforme la veste des vachers le bredzon, et est imitée ensuite par d'autres fanfares. L'habit de berger n'est pas porté par les seuls armaillis de métier

Die Sennen im Schweizer Dorf der Weltausstellung in Paris, 1900.

Souvenir du Village suisse à l'Exposition universelle de Paris, 1900. Musée gruérien, MG-20930-01



mais également par diverses personnes attachées à représenter leur région. De tenue de travail il devient emblème et costume des jours de fête. Depuis l'ouverture du Musée gruérien au public en 1923, le conservateur Henri Naef, puis jusque dans les années 1970 son successeur Henri Gremaud, ont été très actifs pour mettre les traditions en valeur. Des groupes folkloriques ont été créés et dotés de costumes redéfinis. Publications, fêtes et spectacles mettent les traditions rurales en évidence. Dans l'entre-deux-guerres, cet engagement participe à la célébration d'une culture suisse reliée par de fortes valeurs montagnardes. Jusqu'à aujourd'hui, les armaillis sont requis pour faire de la représentation et donner une visibilité publique au travail des éleveurs. Ils défilent dans les cortèges, ils sont photographiés avec leurs bêtes et en train de fabriquer le fromage. Ainsi l'ancrage culturel du Gruyère AOC dans sa région d'origine se manifeste visiblement.

Das Greyerzerland, ein traditionelles Land?

Der freiburgische Bezirk gilt als eine Gegend, die ihre traditionellen Bräuche pflegt. Dank dem weltberühmten und gleich benannten Käse ist der Name Gruyère grenzüberschreitend. Die Geschichte zeigt, wie der Ausfuhrhandel eines berühmten Produktes eine ganze Reihe von Bildern, Objekten und sogar eine Berufsbeleidung als kulturelle Merkmale entstehen ließ. Aufgrund der wachsenden Konkurrenz der Käsereien des Mittellandes und der Entwicklung der Industrie in den Städten gewinnt das romantische Abbild des Sennen auf der Alm an Bedeutung. Seit 1819 wird der Kuhreihen bei jedem Winzerfest (Fête des Vignerons) in Vevey gesungen. An den Landesausstellungen, erstmals 1896 im Schweizerdorf in Genf, stellen sich die greyerzer Sennen immer öfter vor. Ihre Tracht, der «Bredzon», wird mit Bedacht von Standespersonen getragen. In der Folge verwandelt sich so die Arbeitsbeleidung der Melker in eine Festtagstracht, die sogar das kantonale Wahrzeichen wird.

Ebenso werden die Arbeitswerkzeuge zu dekorativen Merkmalen der Region. Holzgefäße und Trichter, die auf der Alp zur Milchverarbeitung dienten, sind im 20. Jahrhundert kaum noch gebräuchlich. Die alten Geräte werden zu Symbolen, ebenso Kuhglocken und bildliche Darstellungen von Alpaufzügen. Diese Gemälde, die an den Fassaden der Bauernhöfe aufgehängt sind, zeigen eine Herde, die im erwachenden Frühling auf die Alp zieht. Eine «Poya» zeigt eine lange Reihe von Kühen und anderen Tieren des Bauernhofs, die von Sennen geführt werden und weitere Elemente, die für das Alpleben typisch sind. Poyas gelten heute als ein Symbol des Greyerzerlandes und des Kantons Fribourg.

Eigentlich finden die Alpaufzüge meistens ohne Publikum an einem Werktag im Frühling statt. Die Kühe werden heutzutage sogar mit Lastwagen bis in die Nähe der Alp gefahren. Seit etwa dreißig Jahren ziehen hingegen insbesondere die Alpaufzüge ein breites städtisches Publikum an. Sie werden dafür gezielt als touristische Attraktion von lokalen Vereinen organisiert. Im Greyerzerland arbeiten nur etwa 7 bis



Eimer und Traggefässe für das Melken auf der Alp. Dauerausstellung des Musée Gruérien, 2012.

Les ustensiles pour la traite à l'alpage. Exposition permanente au Musée gruérien, 2012.

Photo Nicolas Repond.



Alpauzug, Gemälde auf Holz, datiert 1888. Stammt von einem Bauernhof in Bulle, heute im Museum.

Montée à l'alpage datée 1888, provient d'une ferme à Bulle.

Peinture sur bois, 109 x 253 cm, Musée gruérien, IG-6198

Objets de tradition et réalités quotidiennes

Autour du fromage, plusieurs objets ont acquis une dimension emblématique. On peut citer les accessoires portés avec l'habit traditionnel: la poche à sel en cuir brodé et la canne sculptée ou pyrogravée. Les vaches sont parées de grosses sonnailles pour les cortèges comme pour la montée à l'alpage. Ces batteries de cloches se transmettent dans les familles d'éleveurs avec les colliers en cuir brodés de dédicaces qui forment une mémoire. Les cloches produites actuellement par des artisans ne sont pas destinées aux seuls troupeaux mais plus souvent à être exposées dans un salon, un magasin, un chalet ou un bureau. Elles intéressent aussi les collectionneurs et matérialisent un lien émotionnel avec un monde rural révolu.

Une évolution similaire se révèle dans les peintures de la montée à l'alpage, les poyas. Ces tableaux peints sur des planches de bois de grandes dimensions ornent les frontons des fermes depuis le milieu du XIXe siècle. Ces dessins de vaches intéressent des artistes genevois déjà vers 1860 mais c'est un siècle plus tard que quelques chercheurs et collectionneurs s'inquiètent de la sauvegarde de ce patrimoine. Lors de la grande Poya, une grande fête alpestre organisée à Estavannens tous les dix ans, des tableaux sont exposés sur les façades du village. La peinture de poyas va dès lors connaître une production abondante. La plus grande partie des œuvres récentes trouvent place dans les intérieurs et les peintres choisissent des panneaux de plus petites dimensions. La

poya représente un monde rural bien ordonné et serein, un passé idéalisé qui intègre quelques évolutions. On y aperçoit davantage de femmes, du fait que l'exploitation d'alpages se fait aujourd'hui aussi en famille et pas uniquement par un groupe masculin; les vaches de race pie-rouge et pie-noire se mélangent à nouveau après un siècle d'interdiction par les syndicats d'élevage. Les bovins sans cornes suscitent en revanche des discussions où la nostalgie s'oppose à la réalité de la plupart des éleveurs. Le motif de la montée à l'alpage évolue aussi indépendamment de la réalité paysanne. Il est stylisé par les agences de publicité, détourné par les dessinateurs de presse et réinvesti par les artistes contemporains. Son fort pouvoir émotionnel tient au trio formé par l'homme, le troupeau et la montagne et participe à l'imaginaire collectif associé à la Suisse.

Dans la production laitière, les ustensiles en bois, seaux, entonnoirs, baquets à lait ont été remplacés par les bidons en métal puis par la machine à traire. On ne se rend plus à l'alpage avec un char à cheval mais en 4x4. Pourtant c'est «à l'ancienne» que tout le matériel du chalet est présenté, tant lors des fêtes que sur les poyas peintes. Depuis que tous ces objets de production locale ont perdu leur utilité, la représentation s'est figée sur quelques traits incontournables: le char est peint en bleu, comme cela a été le cas depuis le milieu du XXe siècle, pour une raison pratique qui n'est pas élucidée. Les objets du ménage, les cercles à fromages et baquets sont recouverts d'une couverture

rouge quand l'armailli n'a pas de dettes. Par-dessus sont placés les plus grands ustensiles tels que tranche-caillé, l'«oji» ou oiseau pour porter le fromage. D'anciens seaux en douves de bois et des tabourets sont accrochés aux ridelles.

Les traditions mettent en scène le passé

Alors que les poyas dépeignent la montée à l'alpage, la fête alpestre actuellement la plus connue est la désalpe. Depuis la fin des années 1970 et sur l'impulsion des milieux touristiques, le village de Charmey organise un défilé des troupeaux le dernier dimanche de septembre. A Albeuve et Semsales, les désalpes drainent aussi un large public citoyen. Les sociétés locales apportent leur collaboration à l'organisation, les troupeaux se faufilent entre les stands d'artisans et de produits du terroir. En une trentaine d'années, la désalpe s'est installée dans le calendrier et participe à l'image du canton de Fribourg. Les propriétaires de vaches y conduisent des bêtes, même s'ils fêtent par ailleurs avec leurs proches la fin de leur saison d'alpage et le retour du troupeau. Lors de l'inventaire des traditions vivantes de la Suisse, le groupe de travail fribourgeois a recensé plus d'une cinquantaine de pratiques. A l'instar d'autres régions, le canton de Fribourg recèle un riche tissu d'associations et de sociétés locales. Celles-ci réunissent les amateurs de musique instrumentale, de chant choral, de danse populaire, de théâtre ou de costumes. Les patoisants sont organisés en amicales qui tra-

8 % der Bevölkerung in der Landwirtschaft. Der städtische Raum vergrössert sich, der Hauptort Bulle hat bereits um die 20000 Einwohner. Lediglich etwa dreißig Sennen produzieren noch Alpkäse. Die Sommerung von Jungvieh geht massiv zurück, da es sich wirtschaftlich nicht mehr lohnt, für vier Monate in die hohen Alpweiden zu ziehen. Trotzdem stellen im 21. Jahrhundert gerade Bilder und Objekte der traditionellen historischen Milch- und Käseproduktion das Repertoire von Symbolen, Objekten und Feiern regionaler Identität.

Lebendige Traditionen

Für das Inventar des immateriellen Erbes hat die freiburgische Arbeitsgruppe vier Grundthemen herausgearbeitet, die den Kanton charakterisieren: Alpwirtschaft, katholische Kirchenfeste, historische Erinnerungsfeste und Chorsingen. Die Lieder von Joseph Bovet etwa, die eine idyllische überschaubare Welt vertonen, verbinden die Darstellung des Lebens auf der Alp mit der Sphäre des Heiligen. Die Kompositionen von Bovet werden noch heute von vielen der 234 Chöre des Kantons gesungen. Volkslied, Unterhaltungsmusik und klassische Werke gehören zum musikalischen Alltag der Freiburger Sänger, sowohl der Amateure als auch der Profis.

Unter den Festen gewinnt die Kilbi, auf Französisch «Bénichon», ein neues Gewicht. Bei diesem großen Festessen werden sämtliche Fleischsorten aufgetischt: Rind, Schwein, Lamm in verschiedenen Zubereitungen mit viel Gemüse und kleinen Birnen als Beilage. Das Menü beginnt mit einer Kraftbrühe oder einer Kohlsuppe und endet mit einer ganzen Reihe von Gebäck, Bretzeln «Bricelets», Meringuen und Doppelrahm. Fest und Essen werden meist als Familientreffen begangen. In andere Kantone ausgewanderte Verwandte werden eingeladen und die ganze Familie sitzt mehrere Stunden beieinander, während die Kinder draussen mit einer großen Schaukel beschäftigt sind. Zur Feier gehören aber auch Tanzmusik und Festbetrieb im Dorf. Die Ortsvereine bemühen sich, diese Tradition zu erneuern oder zu reaktivieren. Die Jungen dürfen heute ohne Beschränkungen das heisst auch «modern» tanzen, denn der traditionelle Tanz auf dem Dorfplatz gilt nicht mehr bei allen als attraktiv.



Festpiel «Grevire» in Bulle zum Blasmusikfest 1930.

Fête des musiques et festival "Grevire", le cortège. Bulle 1930.

Photo Glasson, Musée gruérien G-10-15-0104-03

Costums ed usits 3/2012



Glasfenster von E. Wassmer, 1950.
La Bénichon, vitrail par E. Wassmer, 1950.
Musée gruérien, IG-7295

vaillent à des dictionnaires, traduisent des ouvrages et montent des pièces de théâtre en patois. Ces différentes expressions de la tradition s'organisent principalement sous forme de concerts et de spectacles, donnés lors de soirées annuelles inscrites au calendrier local. Les villes et les plus grandes localités ont aussi leur carnaval. La fête de Saint-Nicolas a été réactivée au XXe siècle par les étudiants du collège de Fribourg et la visite du saint dans les familles réinventée par la troupe de théâtre à Bulle. L'ensemble des traditions fribourgeoises révèle 4 thèmes fédérateurs: l'alpage et la civilisation du fromage en est le plus valorisé, avec la fête de la bénichon dont le repas

de produits locaux clôt le cycle agricole. Le catholicisme imprègne les rites de passage, de la naissance à la mort, et dicte le calendrier annuel des fêtes. Moins en vue que ceux qui montent sur scène, des personnes veillent encore au bon déroulement des fêtes religieuses – la Fête-Dieu, les pèlerinages et les fêtes patronales – et entretiennent les lieux de dévotion tels que les grottes de Lourdes. Un troisième thème est celui de la commémoration historique. En Gruyère la vie des comtes dans leur château inspire des événements avec des chevaliers imaginaires, des bouffons médiévaux, des danses et corales légendaires. L'art choral constitue le quatrième pôle tra-

ditionnel. La Fédération des chorales du canton de Fribourg compte 234 ensembles avec plus de 7000 membres. Auteur du chant «Le Vieux Chalet» composé en 1911, l'abbé Joseph Bovet met en musique un monde traditionnel rassurant et émouvant. Il organise le mouvement des chorales paroissiales, il forme au chant des volées d'instituteurs à l'École normale et il écrit des spectacles patriotiques. L'abbé musicien a ainsi imprégné la vie culturelle du canton pendant un demi-siècle. Il relie l'armailis au sacré et ses compositions sont considérées comme des hymnes. Ce répertoire est connu de la plupart des ensembles vocaux, de même que quelques chants en patois et le Ranz des vaches pour soliste et chœur à 4 voix. Depuis 1970, la pratique musicale s'est diversifiée. Amateurs et professionnels passent de la variété à la musique renaissance et baroque, ils interprètent de grandes œuvres classiques et s'investissent pour la création de partitions commandées aux compositeurs du canton.

Le musée, reflet des changements

Comment comprendre les traditions aujourd'hui? Leur forte connotation rurale apparaît en décalage avec la réalité contemporaine. En Gruyère, la filière agro-alimentaire n'occupe aujourd'hui que 7 à 8% de la population. La production de fromage en alpage n'est pratiquée que par une trentaine de familles et les éleveurs n'ont plus d'avantage à estiver leurs bêtes à la montagne. Le savoir-faire indispensable pour la fabrication du fromage en alpage est donc très fragile. La ville de Bulle compte 20 000 habitants, employés dans l'industrie, les PME et les services, de l'arc lémanique à Berne. Les activités culturelles s'internationalisent alors que la population se diversifie. Pourtant, les images, les objets liés à la production traditionnelle de fromage constituent toujours au XXIe siècle un répertoire de signes, d'objets et de festivités auxquelles les Fribourgeois ont recours pour manifester une part de leur identité. En 2012, le Musée gruérien à Bulle a inauguré une nouvelle exposition permanente. Sous le titre «Itinéraires et empreintes», le parcours débute avec la montée à l'alpage, les sonnailles, les armaillis au chalet et l'histoire du fromage. Puis les industries du lait, du bois, du verre, de la paille et du tourisme montrent d'autres facettes de la région. Le visiteur découvre les modes de vie



Anlieferung der Milch in der Fabrik Guigoz in Vuadens, 1915.
Livraison du lait à l'usine Guigoz à Vuadens vers 1915.
Musée gruérien, DEP-1323-02

à la campagne et en ville et les différentes délimitations de la Gruyère au cours des siècles. L'exposition se conclut face aux images: la gravure, la carte postale, les cortèges, les fêtes commémoratives redessinent constamment les traditions gruériennes. Les médias ne se lassent pas des icônes rustiques, parfois jusqu'à la caricature. Mais chalets, armaillis et vaches ne font pas illusion: la Gruyère est bien en phase avec le monde contemporain. Loin de figer les pratiques, le musée met en



Künstler, Kino, Radio und Fernsehen vermehren die ikonisierten Bilder des Greyerzerlands. Dauerausstellung im Musée Gruérien, 2012.
Les peintures, films, émissions de la télé et de la radio multiplient les images de la Gruyère. Exposition permanente du Musée gruérien 2012.
Photo Nicolas Repond.

Costumes et coutumes 3/2012

Normalerweise findet die Bénichon im Tal jeweils am zweiten Septembersonntag, in den Bergen am zweiten Oktobersonntag statt. Gefeiert wird sie aber auch in der Stadt, wo sich an organisierten «Mega-Kilbis» ein großes Publikum versammelt. Die regionalen Produkte werden sogar in den Einkaufszentren angeboten, und in den Gaststätten der Region gibt es eine ganze Palette von Bénichon-Gerichten. Die Tourismusbranche sucht jedoch auch neue Wege, um dieses Fest speziell für Gastronomie-Liebhaber attraktiv und besser zugänglich zu machen. Die Bénichon waren in den letzten 150 Jahren grossem Wandel unterworfen, jedoch wurde das Fest an sich und sein emblematischer Wert gepflegt. Die Freiburger betrachten die Kilbi immer noch als ein Zeichen ihrer Identität.

Die Traditionen, ein Zeichen des modernen Lebens?

Die neue Dauerausstellung des Musée Gruérien in Bulle von 2012 stellt diese Prozesse der Ikonisierung in den Mittelpunkt. Bis in die 1970er Jahre spielte auch das Musée Gruérien selbst eine bedeutende Rolle als Stifter der regionalen Identität.

Die historische und ethnographische Forschung belegt, dass die Traditionen nicht erstarrt sind: die Lebendigkeit zeigt sich durch teilweise starken Wandel der Formen im Lauf der Zeit. Traditionen sind jedoch nicht zwangsläufig uralte. Die idealisierte ländliche Kultur wirkt erst seit etwa 150 Jahren als identitätsstiftend. Dieses Phänomen ist bedingt durch soziale Veränderungen während der Zeit der Industrialisierung und ist ein Anzeichen der Moderne.

Bildquelle

Isabelle Raboud-Schüle •



Hans Ulrich Geissbühler

Ihr Trachtenschmuck- und Goldschmiedeatelier mit Erfahrung und Tradition
Schauschaffen an der Brächete in Zäziwil (in der Turnhalle) Mittwoch, 26. September 2012

H.U. Geissbühler, von Tavelweg 1, 3510 Konolfingen, Tel. 031 791 0322
Di.-Fr. 08.30-12.00 / 13.30-18.30 Uhr, Sa. 08.00-12.00 / 13.30-16.00 Uhr, Montag ganzer Tag geschlossen

Wäp
9657 Unterwasser
Telefon: 071 / 998 60 20

Original Toggenburger und Appenzeller Sennenschuhe
Leder- & Gummisohle

HEIMATWERK ZÜRI OBERLAND
die besondere ART

Fachgeschäft für handgewebte Trachtenstoffe
HANDWEBEREI
8494 Bauma Tel. 052 386 1160
www.heimatwerk-zuerioberland.ch

Berner Trachten

Nach Mass und Änderungen.
Berntuch-Kleider, Kühermützen, Burgunderblusen usw.
Alle Zutaten.
Fachkundige Beratung und sorgfältige Ausführung.

Niederhauser
MODEHAUS • HUTTWIL
Telefon 062 962 22 40
www.niederhauser-mode.ch
info@niederhauser-mode.ch

Aus dem Inhaltsverzeichnis
*Am Thunersee
Arabisch
Die Gedanken sind frei
*Hüb Dank
Heideröslein
Joggis Freud
Meiteli, wenn du wosch ga tanze
Mys chline Veieli
Säg mer, wenn dass d Rose blüeje
Unser Leben gleicht der Reise etc.
*auch für gem. Chor erhältlich

Bezug
Müller&Schade AG Bern oder
sandratosetti@zapp.ch
Lieder auch einzeln erhältlich mit Mindestauflage. Tonart wählbar.
Heftpreis: Fr. 35.-

Dreistimmige Chorsätze
bearbeitet von
Jürg Neuenschwander

Manufactura Tessanda Val Müstair, Handweberei
... edle Stoffe seit 8 Jahren ...

WETTBEWERBSTALON
Wann wurde die Manufactura Tessanda Val Müstair, Handweberei gegründet? 1995 1998 1996

Name: _____ Vorname: _____
Adresse: _____ Wohnort: _____
Einsenden bis 30.04.2012 an Manufactura Tessanda Val Müstair, Handweberei
CH - 7128 Sta. Maria V.M. - Tel. +41(0) 81 838 51 36 - Fax +41(0) 81 838 55 16 - info@tessanda.ch - www.tessanda.ch

GEMEINDEFAHNEN.CH
Der grösste Onlineshop für Gemeindefahnen und Fahnenmasten jeder Art!

Telefon: 056 619 94 94
Fax: 056 619 94 99

Swiss Made – Schweizer Qualität

Fédération valaisanne des Costumes et des Arts populaires
75^e anniversaire – Foire du Valais – Martigny – du 28.09 au 07.10.2012

C'est en 1937 que voit le jour la Fédération valaisanne des Costumes et des Arts populaires. Bien que le besoin de se réunir en association ne semblait pas impératif, la rencontre avec les paysans et paysannes dans leur costume traditionnel était chose courante, le souffle du modernisme pesait de son influence sur la manière de se vêtir, de danser et de se comporter.

C'est ainsi que dans certains villages à vocation touristique comme Evolène, Champéry ou Salvan, il s'y créa des groupes

folkloriques désireux de conserver les costumes de leurs ancêtres et de faire (re)vivre les danses locales pour leur plaisir et pour les hôtes de leur village.

Fort à ce jour de 44 sociétés réparties sur tout le territoire du canton, de Gletsch à Saint Gingolph, la Fédération valaisanne des Costumes est fière de continuer dans l'esprit de ses fondateurs, le maintien des costumes, des danses et des traditions valaisannes.

A l'occasion de son 75^{ème} anniversaire, elle désire, par sa

présence au plus grand événement valaisan, la Foire du Valais à Martigny, se présenter au public et montrer l'importance pour le patrimoine culturel valaisan de son rôle de gardien des danses, des musiques, des costumes et des coutumes.

Le stand comportera une exposition photos d'archives retraçant notamment, les différentes Fêtes des Costumes de 1937 à nos jours. En outre des costumes traditionnels y seront exposés. Un montage audio-visuel permettra de découvrir l'historique de la création de

chorégraphies, de musiques ainsi que d'autres activités dans la création de costumes.

Fédération valaisanne des costumes et des Arts populaires
www.costumes-valais.ch

Walliser Trachtenvereinigung
www.walliser-trachten.ch

Hommage à Madame Yvette BOURGEOIS, monitrice cantonale, démissionnaire pour des raisons statutaires.

Reflet de l'assemblée des Délégués de la Fédération valaisanne des Costumes à Saas-Fee



A l'automne 1962, Yvette Bourgeois rejoint le groupe de la Comberintze. En 1968, elle devient monitrice des enfants de la Comberintze de Martigny et aide le moniteur

des adultes jusqu'en 1977. Elle initie les adultes aux pas de danse jusqu'à la fête cantonale de Martigny en 1991. En 1969, Henri Rumpf, rejoint la société locale d'Evolène et

devient moniteur dès 1971. Il inculque son savoir à ses compatriotes de L'Arc en Ciel jusqu'en 1989.

Henri et Yvette rejoignent Finhaut et dispensent leur goût de la danse au groupe des Li Trei V'Zins dès 1989.

En 1973 Yvette entre dans la commission de danse avec Edgar Rossier.

En 1983 Henri rejoint cette commission avec comme partenaire Hélène Hermann.

En 1996, Yvette est nommée monitrice cantonale et avec Henri, prend ce poste avec cœur.

Yvette et Henri inventent des chorégraphies. Ils ne créent pas moins de 49 danses, dont 18 pour les sociétés de Martigny, Finhaut et Ayent, 31 cantonales, dont 7 deviennent fédérales, toutes sur des musiques valaisannes.

Un tout grand merci, que les bons souvenirs égaiant votre retraite de moniteurs cantonaux ».

Pierre Pache
Président de la commission de danse •

Herrentour – Damentour – Trachtentour

Der Volkstanzball für Junge

Auch die zweite Auflage von «Herrentour – Damentour – Trachtentour» hat am 28. April 2012 in Chur einen würdigen Abschluss gefunden. Die drei Musikformationen, «Scheidner Buaba», die «Kapelle Mundaun» und die «Kapelle Bergmäätle», spielten vom frühen Abend bis spät in die Nacht für das tanzfreudige junge Publikum in Tracht oder Edelweisshemd.

Im Vorfeld hatte ein Organisationskomitee gemeinsam mit ortsansässigen Helfern verschiedener Regionen in Graubünden und St. Gallen Tanzkurse durchgeführt. In diesen Kursen lernten junge Leute Schottisch/Polka, Walzer und Disco Fox tanzen. Auch Volkstänze standen auf dem Programm. Die Tanzleiter waren überrascht wie schnell und mit welchem Spass die Teilnehmer die verschiedenen Tänze in die Füsse bekamen.

Am gemeinsamen Abschlussabend im Marsöl konnten die Kursteilnehmer das Gelernte umsetzen und gemeinsam mit weiteren Besuchern fleissig das Tanzbein schwingen. Die grosszügige Tanzfläche bot manchmal fast zu wenig Raum.

Wir bleiben am Ball und freuen uns bereits aufs nächste Jahr, wenn es wieder heisst «Herrentour – Damentour – Trachtentour».

Bal de danse populaire pour les jeunes

La seconde édition de la manifestation «Herrentour – Damentour – Trachtentour» le 28 avril 2012 à Coire s'est elle-aussi terminée de façon très honorable. Les trois ensembles de musique «Scheidner Buaba», «Kapelle Mundaun» et «Kapelle Bergmäätle» ont joué toute la journée jusque tard dans la nuit pour un public de jeunes danseurs enthousiastes, vêtus du costume ou de la blouse edelweiss.

Un comité d'organisation assisté de personnes de diverses régions avait précédemment animé des cours de danse dans les Grisons et à Saint-Gall. Les jeunes participants s'y sont initiés à l'écossaise, la polka, la valse et le disco fox. Les danses populaires étaient aussi au programme. Les animateurs se sont étonnés de l'enthousiasme des jeunes danseurs et de la rapidité avec laquelle ils ont appris les divers pas.

Pour la soirée de clôture au Marsöl, les animateurs avaient mis sur pied un spectacle de danse auquel d'autres visiteurs ont pu se joindre. La piste pourtant très spacieuse s'est même révélée parfois trop étroite!

Nous sommes tenaces et nous réjouissons déjà du «Herrentour – Damentour – Trachtentour» de l'année prochaine.



Mélanie Besse, 18 ans, danseuse, valaisanne.

Mélanie, pourquoi t'intéresses-tu à la culture populaire?

Mon arrière-grand-mère était déjà membre du groupe du Vieux-Salvan. Ma maman, mon oncle et ma tante le sont depuis 20 ans et plus. La culture populaire fait partie de ma vie depuis toute petite. Je les ai toujours vus danser sur des musiques entraînantes.

Où est-ce que ta carrière a commencé?

C'est dans le groupe des enfants de «La Comberintze» à Martigny-Croix que j'ai pu faire mes premiers pas dans le monde du folklore. Pendant mes études, j'ai arrêté quelques années avant de reprendre avec le groupe du Vieux-Salvan.

Tu es la plus jeune du groupe, comment te sens-tu entre tous ces adultes?

Les autres membres du groupe sont des jeunes ou des «moins jeunes», ça dépend quelle vision on a de la vieillesse... Ils m'ont tout de suite mise à l'aise et de ce fait je me suis facilement intégrée. Il faut dire que je les connais déjà en partie et ils sont contents d'avoir de la relève.

Et que disent tes collègues?

Quand j'en parle à mes amis et collègues, ils me regardent avec curiosité et surprise. Ils s'interrogent car je suis jeune et je porte le costume traditionnel. Une question qui revient souvent c'est de savoir si je suis entourée de jeunes ou s'il n'y a que des «vieux» qui s'intéressent à la culture populaire. C'est vrai qu'au sein du groupe je suis la plus jeune mais ce mélange de génération est gratifiant. Grâce aux différentes relations et collaborations, voyages, spectacles et fêtes, j'ai pu remarquer que la jeunesse était partout présente.

Alors c'est un groupe très dynamique?

Mais oui! Nous faisons des sorties très intéressantes avec de belles rencontres et partages à la clé. Cette année, nos sorties sont diversifiées hors canton et pays, en passant de Genève jusqu'à Ambert (F). Nous nous présentons aussi dans différents festivals tel que le FIFO et nous participons à la fête cantonale des costumes à Saas Fee.

À ton avis, comment pourrait-on motiver plus de jeunes à pratiquer la culture populaire?

Je pense que l'utilisation des moyens de communication actuels serait un bon moyen par exemple facebook. Les jeunes attirent les jeunes. C'est donc aussi à nous jeunes des groupes d'en parler à nos amis... Et je suis persuadée que pour les motiver, il faut que les sociétés aient des danses et musiques entraînantes et qu'elles proposent des sorties attrayantes.

Quelle: Groupe du Vieux-Salvan



Mélanie Besse, 18 Jahre, Walliser Volkstänzerin.

Mélanie, warum interessierst Du Dich für die Volkskultur?

Meine Urgrossmutter war bei «Vieux-Salvan», Mutter, Onkel und Tante sind auch seit über 20 Jahren dabei. Von klein auf gehörte die Volkskultur zu meinem Leben. Ich habe sie immer zu lüpfiger Musik tanzen sehen.

Wo hat deine Karriere begonnen?

Die ersten Tanzschritte habe ich in der Kindergruppe von «La Comberintze» in Martigny-Croix gelernt. Während der Schulzeit habe ich ein paar Jahre aufgehört, bevor ich zur Gruppe «Vieux-Salvan» gekommen bin.

Du bist die Jüngste der Gruppe, wie ist das zwischen so vielen Erwachsenen?

Die anderen Mitglieder sind junge oder «weniger junge» Leute, das kommt darauf an was man für eine Vorstellung von Alter hat... Sie haben mich sofort gut aufgenommen, und so habe ich mich leicht integrieren können. Wir kannten uns zum Teil schon und sie waren froh über den Nachwuchs.

Was sagen Deine KollegInnen dazu?

Wenn ich meinen KollegInnen davon erzähle, löst das schon Neugier und Erstaunen aus. Wie passt meine Jugend mit der Tracht zusammen? Oft kommt die Frage, ob ich mit anderen Jugendlichen in der Gruppe bin oder ob sich nur die Alten für die Volkskultur interessieren. In der Gruppe bin ich schon die Jüngste, aber dieser Generationenmix hat auch etwas für sich. Dank der zahlreichen Kontakte, Reisen, Auftritte und Feste finde ich überall Kontakt mit Jungen.

Du bist also in einer sehr dynamischen Gruppe?

Ich finde schon. Wir haben viele interessante Ausflüge mit bleibenden gemeinsamen Erinnerungen. Dieses Jahr ist einiges auf dem Programm, von Genf bis Ambert (F). Wir treten auch an verschiedenen Festivals wie dem FIFO auf und nehmen am kantonalen Trachtenfest in Saas Fee teil.

Wie könnte man mehr Jugendliche für die Volkskultur motivieren?

Die Nutzung der aktuellen Kommunikationsmedien wie facebook wäre sicher eine gute Sache. Jugendliche ziehen Jugendliche an. Daher sollten auch wir Jungen in den Gruppen auf uns aufmerksam machen. Und ich bin überzeugt, dass es dynamische Gruppen braucht mit attraktivem Tanz, attraktiver Musik und attraktiven Auftritten und Reisen.

«Je me suis lancée dans la danse folklorique sans l'ombre d'une hésitation!»

«Volkstanz war mein klares Ziel!»

Die historische Miliz von Leontica: einem 200jährigen Schwur verpflichtet

Alljährlich, am 24. Juni, findet in Leontica, einem kleinen Dorf im Bleniotal, die feierliche Prozession zu Ehren von Johannes dem Täufer statt. Um die vierzig Soldaten der historischen Miliz, deren Gründung auf die Zeit der Schlacht an der Beresina zurückgehen soll, huldigen so dem Schutzpatron des Dorfes.

Am 28. November 1812 versuchte die grosse Armee Napoleons, den Fluss Beresina zu überqueren, während die Schweizer Regimenter die Angriffe der Russen zurück schlugen. Vor der Schlacht hatten sie das Beresina-Lied angestimmt. Nach der mündlichen Überlieferung legten Soldaten aus dem Bleniotal in diesen schrecklichen Momenten einen Schwur ab, den sie bei ihrer Rückkehr in die Heimat einhielten: Sie gründeten in Leontica die Miliz des hl. Johannes dem Täufer, in Aquila die Miliz der Maria Rosenkranz und in Ponto Valentino die Miliz der Jungfrau Maria vom Karmel.

Der erste Beleg für die Existenz der Miliz von Leontica datiert aus dem Jahr 1816. Fast alle Dokumente verschwanden jedoch beim Rückzug der französischen Armee und auch beim Brand des Gemeindehauses 1940. Gesichert ist, dass mindestens ein Bürger von Leontica sich unter den Schweizer Soldaten während der russischen Kampagne befand: Giuseppe Gianella, 1809 in das III. Regiment eingegliedert.

Deshalb sind die neuen Uniformen der historischen Miliz von Leontica, die 2007 eingeweiht wurden, eine wahrheitsgetreue Rekonstruktion derjenigen, die 1809 und 1812 in jenem Regiment getragen wurden. Bis vor vier Jahren marschierte man mit Uniformen der Schweizer Armee von Ende des 19. Jahrhunderts. Die 45 neuen Kleider wurden von der Schule der Bekleidungstechniker und der Schneiderfachschule in Lugano mit Unterstützung des kantonalen Trachtenverbands realisiert.

Die Mitgliedschaft in der historischen Miliz ist oft eine Familientradition, die vom Vater auf den Sohn, vom Onkel auf den Neffen übergeht. Es gibt keine Zulassungsprüfung, aber eine Bindung zu Leontica ist unerlässlich. Ausser dem Fest vom Johannes dem Täufer nimmt die Miliz an historischen Anlässen und an den Tagungen des kantonalen Trachtenverbands – dem sie seit den 70er Jahren angehört – teil.

www.leontica.ch

La Milizia storica di Leontica: fedele a un voto fatto 200 anni fa

Chi arriva a Leontica un 24 giugno, giorno della Festa di San Giovanni Battista, patrono di questo piccolo paese della Valle di Blenio, fa un salto indietro nel tempo di 200 anni: sfilano con la Confraternita che porta il Santo in processione anche una quarantina di soldati in divisa napoleonica – officiers, sapeurs, voltigeurs et tambours.



Accoglienza della Bandiera
Accueil du drapeau
Empfang der Fahne

È la Milizia storica di Leontica, la cui fondazione sembra legata alla battaglia tristemente celebre della Beresina, che segnò la sconfitta di Napoleone in Russia. Il 28 novembre 1812, la Grande Armata francese tenta di attraversare il fiume della Beresina; sull'altra sponda, i reggimenti svizzeri hanno il compito di fare arretrare le truppe russe. Prima dell'assalto, intonano il canto preferito del primo tenente glarone Thomas Legler, «Die Nachtreise», che fu rinominato molto più tardi «Canto della Beresina». Secondo la tradizione orale, fu proprio in questi terribili momenti che alcuni soldati bleniesi fecero un voto che mantennero al loro ritorno in patria: a Leontica istituirono la Milizia di San Giovanni Battista, ad Aquila la Milizia della Madonna del Rosario e a Ponto Valentino la Milizia della Madonna del Carmine.

La storia della Milizia di Leontica in particolare è avvolta nel mistero, e tante domande sono destinate a rimanere senza risposta. I documenti al riguardo infatti rimasero nei carri abbandonati durante la ritirata delle truppe francesi o bruciarono nell'incendio della Casa Comunale nel 1940. Un primo indizio però c'è: nel 1816, la Milizia storica di Leontica chiese al cantone il prestito di materiale militare per la sfilata della Festa di San Giovanni Battista. Il che significa che esisteva già, rileva il suo attuale presidente Denys Gianora. Si sa anche della presenza di almeno un cittadino leontichese impegnato nella Campagna di Russia: Giuseppe Gianella, arruolato nel III. Reggimento. Ecco perché le nuove divise della Milizia storica di Leontica, inaugurate nel 2007, «sono una ricostituzione fedele di quelle indossate in questo reggimento», spiega Denys Gi-



Salve in onore dei defunti
Salves en l'honneur des défunts
Salven zu Ehren der Gefallenen



Processione con la statua di San Giovanni Battista
Procession avec la statue de Saint-Jean Baptiste
Prozession mit der Statue des hl. Johannes dem Täufer

anora «Le divise degli ufficiali rappresentano quelle indossate dagli ufficiali nel 1809 quando si arruolò il nostro concittadino Giuseppe Gianella, mentre le divise dei soldati sono del 1812 quando avvenne il voto per il quale oggi siamo qui.»

Fino a sei anni fa, si sfilava ancora con le uniformi dell'Esercito svizzero della fine dell'ottocento – blu con il tipico képi. 150'000 Fr. è il costo dei 45 nuovi abiti realizzati dalla Scuola dei tecnici dell'abbigliamento e dalla Scuola d'Arti e Mestieri della Sartoria di Lugano, grazie anche all'aiuto della Federazione Cantonale del Costume. «Vorremo interessare di più i giovani sarti al costume storico», dice Gianora.

Come si diventa membro della Milizia di Leontica? Spesso, è una tradizione di famiglia che si trasmette da padre a figlio o da zio a nipote, risponde il presidente. Non c'è nes-

sun esame d'ammissione, ma viene richiesto un legame con il paese. Oltre alla Festa di San Giovanni Battista – per la quale gli emigranti leontichesi tornavano apposta in patria –, la Milizia partecipa a «manifestazioni con un aggancio alla storia, di preferenza militare o religiosa» e alle giornate organizzate dalla Federazione cantonale del costume – di cui fa parte dagli anni 70.

www.leontica.ch

Barbara Knopf

Eventi per i 200 anni delle Milizie storiche bleniesi

15–16 settembre, Bellinzona: Cerimonia di commemorazione
Fino al 3 novembre, Lottigna, Museo storico etnografico: mostra
28 novembre, Olivone: Cerimonia di chiusura

Manifestations pour les 200 ans des Milices historiques du Val Blenio

15–16 septembre, Bellinzona: Cérémonie de commémoration
Jusqu'au 3 novembre, Lottigna: exposition au Musée historique ethnographique
28 novembre, Olivone: Cérémonie de clôture

Veranstaltungen zu 200 Jahren historische Milizen im Bleniotal

15.–16. September, Bellinzona: Gedenkfeier
Bis 3. November, Lottigna: Ausstellung im Historisch-Ethnografischen Museum
28. November, Olivone: Abschlusszeremonie

La Milice historique de Leontica: fidèle à un serment vieux de 200 ans

Tous les ans le 24 juin à Leontica, une quarantaine de soldats en tenue napoléonienne défilent lors de la procession de Saint-Jean Baptiste, patron de ce petit village du Val de Blenio. C'est la Milice historique dont la fondation semble liée à la bataille de la Bérézina.

Le 28 novembre 1812, la Grande Armée de Napoléon tente de traverser le fleuve de la Bérézina, tandis que les régiments suisses se battent pour repousser les troupes russes. Avant l'assaut, ils entonnent le «Chant de la Bérézina». Selon la tradition orale, ce fut justement dans ces moments terribles que des soldats du Val de Blenio firent un vœu qu'ils maintinrent à leur retour dans leur patrie: ils fondèrent la Milice de Saint-Jean Baptiste à Leontica, celle de la Madone du Rosaire à Aquila et celle de la Vierge du Carmel à Ponto Valentino.

La première trace de l'existence de la Milice de Leontica remonte à 1816. Presque tous les documents ont par ailleurs disparu lors de la retraite de l'Armée française et en 1940 dans l'incendie de la Maison communale. On sait toutefois qu'un citoyen de Leontica au moins se trouvait parmi les soldats suisses engagés dans la Campagne de Russie: Giuseppe Gianella, enrôlé dans le 3e Régiment en 1809.

Voilà pourquoi les nouvelles tenues de la Milice historique de Leontica, inaugurées en 2007, sont une reconstitution fidèle de celles portées en 1809 et 1812 dans ce régiment. Jusqu'il y a quatre ans, on défilait avec des uniformes de l'Armée suisse datant de la fin du 19e siècle. Les 45 nouveaux habits ont été réalisés par l'Ecole des techniciens de l'habillement et par l'Ecole professionnelle de couture de Lugano, avec notamment le soutien de la Fédération cantonale du costume.

Devenir membre de la Milice historique est souvent une tradition familiale, qui se transmet de père en fils ou d'oncle à neveu. Pas d'examen d'entrée, mais une condition impérative: avoir un lien avec Leontica. Outre à la Fête de Saint-Jean Baptiste, la Milice participe à des manifestations historiques et aux journées de la Fédération cantonale du costume, dont elle fait partie depuis les années 70.

www.leontica.ch

Schweizerischer Tanzleiterkurs 2012 in St. Moritz

140 Tanzleiter aus der ganzen Schweiz trafen sich im April 2012 in St. Moritz und lernten 14 Tänze aus den verschiedenen Regionen. Die Formation «Bündner Ländlermix» unter der Leitung von Bruno Brodt begleitete sowohl den Lern- als auch den gemütlichen Teil am Samstagabend. Zum Schweizerischen Tanzleiterkurs kann man sich nicht einfach anmelden. Die Teilnehmerzahl ist strikt reglementiert und berücksichtigt die Mitgliederzahlen der Kantone. Wer also nach St. Moritzreisen konnte, wusste sich in der Auswahl der Privilegierten. Rasch und kompetent wurden die Tänze von den Verantwortlichen aus den Regionen gezeigt. An früheren Kursen wur-

de ein Tanz zuerst einmal vollständig vorgezeigt und dann Teil für Teil instruiert. Dieses Mal startete man direkt mit der Instruktion, was vielen Tänzern das Einordnen der Abfolge erschwerte. Wie üblich waren 14 Tänze auf dem Programm, je zwei aus jeder Region. Erfreulich, dass neben Neukreationen auch wieder Wert auf überlieferte Tänze gelegt wurde. Ein besonderes Augenmerk galt in diesem Jahr den korrekten Bezeichnungen der Schritte und Fassungen und der ansprechenden Ausführung. Die Ländlerformation «Bündner Ländlermix» mit Bruno Brodt, Niklaus Jäger, Reto Cantieni, Daniel Pfeiffer und Johann Buchli

sorgte für beschwingte Stimmung, sowohl während dem Kurs als auch am Abend in der Festhalle des Hotels Laudinella. Nach dem Abendprogramm mit Tanzvorführungen und Gesang spielte sie noch zum Tanz auf. Trotz Bilderbuch-Wetter am Freitag und Samstag musste am Sonntag der Apéro der Gemeinde St. Moritz unter Dach stattfinden und einige Zugreisende durften wegen der Sperrung der Albulastrecke auch das schöne Unterengadin kennenlernen.

Felix Mugwyl •



Die Schweizerische Volkstanzkommission organisiert die jährlich stattfindenden Tanzleiterkurse.



Die Musikformation Ländlermix unter der Leitung von Bruno Brodt.

Jestavo-News

Im Mai trafen sich motivierte Tänzerinnen und Tänzer zum Jestavo-Treffen in Olten Pauluskirche. Durch das abwechslungsreiche Programm führten Andrea und Evelyne Odermatt sowie Adrian und David Furriemann. Nach dem Picknick im Park begann der Nachmittag vor dem Tanzen musikalisch. Wir durften verschiedene Instrumente ausprobieren. Infos: www.jestavo.ch oder 079 812 45 14.

Das nächste Treffen findet am 16.09.2012 in Olten statt.

Patrick Blatter (Teilnehmer) •



Grafenstädtli im Trachtenfieber

85 Jahre Trachtelüüt Willisau – 85 Jahre Luzerner Trachtenvereinigung
Diese beiden Geburtstage waren der Anlass für das Zentralschweizer Trachtenfest in Willisau am ersten Juniwochenende 2012. Die Festivitäten starteten am Freitag mit dem Zentralschweizer Abend. Im Rahmen des Unterhaltungsabends im Ringlizeit wurde unter der Regie der Innerschweizer Trachten-Tanzkommission die CD «Innerschweizer Trachtentänze 5» getauft. Bei herrlichem Sommerwetter präsentierten sich am Samstag das Städtli Willisau. Be-

reits ab 11.00 Uhr traten verschiedene Trachtengruppen und Chöre auf der Bühne beim Kirchplatz auf. Städtli-Polonaise, Tanzfest und Unterhaltungsabend waren weitere Programmpunkte. Anlässlich des sonntäglichen Festgottesdienstes durfte der Kantonalfähnrich eine neue Fahne entgegennehmen. Der grosse Festumzug schloss das beeindruckende Trachtenfest in Willisau ab. Im Trachtendorf umgeben von Marktständen wurde zudem am Mittwoch, 6. Juni (Tag der Tracht) altes Handwerk präsentiert.



Höchstnote am Unterhaltungsabend: die Trachtengruppe Sarnen in der «Wiener Walzer-Tracht».



Die Zentralschweizer Trachtenfamilie auf der Kirchentreppe nach dem Festgottesdienst.



Die Willisauer Städtli-Polonaise – eine Augenweide!



Wie die Grossen am Freitag, so feierten die Kleinen am Samstag ihre neue CD-Produktion.

Herbstausstellung im Heimatwerk Züri Oberland «gut betucht»

Schmückend, wärmend, veredelnd und umrahmt, so lauten die Attribute zur diesjährigen Herbstausstellung im «Haus des Handwerks» des Heimatwerks Züri Oberland in Bauma. In den Ateliers von 6 Kunsthandwerkerinnen sind Kostbarkeiten aus Seide, Wolle, Filz und Papier entstanden, die die Herzen von Freunden edler Textilien und wunderschöner Accessoires für Körper und Raum höher schlagen lassen.

Die handgewebten Seidenschals aus der hauseigenen Handweberei bestechen durch das edle Design, die fantastische Qualität reiner Seide und die Einzigartigkeit.

Die Ausstellung dauert vom 1. bis 29. September 2012 und ist Dienstag bis Freitag von 10–18 Uhr sowie Samstag von 10–16 Uhr geöffnet.

Heimatwerk Züri Oberland, Bahnhofstrasse 7, 8494 Bauma,
052 386 11 60 www.heimatwerk-zuerioberland.ch/
info@heimatwerk-zuerioberland.ch



Musik, Tanz und Theater in Menznau

Wie jedes Jahr durfte sich die Trachtengruppe Menznau auch heuer wieder über viele Besucherinnen und Besucher der Nachmittags- und zwei Abendvorstellungen freuen. Die rassigen Volkstänze aus verschiedenen Landesgegenden wurden mit reichem Applaus belohnt. Der bäuerliche Einakter löste in der Folge unzählige Lachsalven im Publikum aus. Selbst die Kinder, die am Bühnenrand die Geschichte gespannt verfolgt hatten, jubelten, während sich die Erwachsenen mit kräftigem Applaus und lachenden Gesichtern für die schöne Unterhaltung bedankten.

Helen Hurschler •

Leserreise nach Costa Rica im März 2013

In der ersten Märzhälfte plant der Reiseclub der Schweizer Trachtenleute ein neues Abenteuer. Wir besuchen die Schweiz Mittelamerikas: Costa Rica! Wenn Sie Interesse an dieser Reise haben, reservieren Sie sich die entsprechende Zeit und fordern die detaillierten Reiseunterlagen an bei: info@aaa-agentur.ch oder 079 232 49 02.



Trachtengruppen Olten und Dulliken gemeinsam unterwegs

Die Trachtengruppe Olten hat am «Tag der Tracht» in Olten Selbstgebackenes verkauft. Ein Teil des Erlöses geht an Frauen in Not aus dem Kanton Solothurn.

Die Singgruppe Dulliken/Olten hat beschlossen, die Probe ausfallen zu lassen und dafür Platzkonzerte im Dorf zu geben. Spontan haben sich einige Tänzer und Tänzerinnen entschlossen, mit den hauseigenen Musikanten der Dullikergruppe mitzumachen. Gemeinsam wurde gesungen und getanzt. Die Singleiterin hat beim Lied «Heimatvogel» die Bevölkerung eingeladen mitzusingen. Die beiden Musikanten spielten zum Schluss auch noch zum freien Tanz auf. Mitten auf der Strasse wurde beim Kindergarten am Kreuzweg getanzt. Den Musikanten ein herzliches Dankeschön für ihren Einsatz. Ein gemütlicher «Tag der Tracht» fand im Restaurant Schäfer seinen Abschluss.



Kindertanzsonntag in Märwil TG

Einige Kinder der Kindertanzgruppe Triesenberg und Kreuzberg Gams-Grabs fuhren gemeinsam mit einem gemieteten Bus nach Märwil. Trotz Panne wurde die Polonaise nicht verpasst, danach folgte das Tanzprogramm.

Sichtlich stolz waren die Kinder und auch wir Leiterinnen, dass sie sehr viele Tänze mittanzen konnten. Am Schluss des Programms waren alle müde und glücklich, einen so geselligen Tag erlebt zu haben. Ein herzliches Dankeschön an die Trachten- und Kindertanzgruppe Lauchetal für die Organisation dieser Veranstaltung.

Elisabeth Eggenberger, Trachtengruppe Kreuzberg •



Farbenfrohes Auffahrtsfest in Pany

Es ist längst zur Tradition geworden, dass die Trachtengruppe Pany alle zwei Jahre zum Auffahrtstanztreffen ins Schulhaus Pany einlädt. Organisatorisch wird sie jeweils von Mitgliedern der befreundeten Trachtengruppen Küblis und Jenaz unterstützt.

Die bewährte Tanzleiterin Maria Brosi-Flütsch, St. Antonien, stellte ein interessantes Programm zusammen. Zum Tanz spielte die «Panyer Hengertmusig» auf. Tänzerinnen und Tänzer in farbenfrohen Trachten aus der ganzen Deutschschweiz von Fribourg bis ins Bündnerland zogen die Zuschauer in ihren Bann. Die Trachtengruppe Pany besteht derzeit aus fünfundzwanzig Mitgliedern, 21 Damen und 4 Herren. Acht Damen machen beim Trachtentanz aktiv mit und üben mit Unterbrüchen jeden Mittwochabend mit den Kolleginnen und Kollegen der Trachtentanzgruppe Küblis.

Die Präsidentin der Trachtengruppe Pany, Menga Pleisch, dankt auf diesem Weg allen Helferinnen und Helfer für ihren tatkräftigen Einsatz. Neue Mitglieder sind übrigens herzlich willkommen!

Alex Brembilla •



Protokoll der Delegiertenversammlung der Schweizerischen Trachtenvereinigung vom Samstag, 16. Juni 2012 in Wettingen, 14.00 Uhr, Sportzentrum Tägi

Begrüssung

Werner Vogel begrüsst die anwesenden Delegierten und Trachtenleute im Namen der Aargauischen Trachtenvereinigung. Roland Meyer-Imboden, Präsident der STV, begrüsst die anwesenden Gäste, Ehrenmitglieder und zielverwandten Organisationen in den vier Landessprachen. Er begrüsst Clarissa John für die Übersetzung und Cornelia Lang für das Protokoll sowie die anwesenden VertreterInnen der lokalen Medien.

Herr Dr. Markus Dieth, Gemeindeammann und Grossrat, heisst die Trachtenleute in Wettingen herzlich willkommen. Dass Wettingen als Tagungsort ausgewählt wurde, freut den ursprünglichen Bündner ausserordentlich, ist dieser Anlass doch Grund dafür, dass viele Trachtenleute ins grösste Dorf der Schweiz reisen.

Herr Regierungsrat Roland Brogli erinnert sich an seine Jugendjahre im Kanton Appenzell, damals waren Trachten noch ein Bild des Alltags. Für ihn stellt die Tracht einen Ausdruck der Wertschöpfung und der Wertschätzung dar und leistet einen wichtigen Beitrag an die Beständigkeit in der heutigen Gesellschaft.

Mit dem Lied «Im Aargau sind zwöi Liebi», dirigiert von Hanny Erni, Mitglied der Volksliedkommission, wird die Delegiertenversammlung 2012 eröffnet.

«Mir hei e Verein» – das Chanson des Berner Troubadours Mani Matter trifft auf mindestens jeden zweiten Schweizer zu. Die eindrucksvollen statistischen Zahlen vermitteln nur annähernd die Bedeutung, die das Vereinsleben in der Schweiz geniesst. In Vereinen frönt man der Geselligkeit, bildet sich weiter, knüpft Kontakte, erlebt Zusammengehörigkeitsgefühl, betätigt sich kulturell, treibt Sport, singt oder tanzt und lernt Gleichgesinnte kennen. Unsere heutige Gesellschaft wird zunehmend mobiler und vielfältiger und die sozialen Netze sind immer weniger an einen Wohnort gebunden. Wer neue Mitglieder für seinen Verein finden will, muss aktiv werden. Am besten ist der direkte Schritt von Mensch zu Mensch. Eine persönliche Empfehlung ist am wirkungsvollsten! Roland Meyer-Imboden versucht darzulegen, wie man bestehende Angebote und öffentliche Plattformen nutzen kann und er hofft, dass viele Gruppen bald erzählen werden, wie erfolgreich ihre Aktivitäten waren, neue Mitglieder zu finden.

Die DV wählt die Stimmenzähler/innen

Total gültige Stimmen: 396

Genehmigung der Geschäftsordnung

Die Geschäftsordnung wurde in Tracht und Brauch (TuB) 12/2 veröffentlicht und wird mit der Änderung der Jahreszahl unter Traktandum 4 Mitgliederbeitrag (2013 statt 2012) bewilligt.

1. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 3. Juni 2011 in Lyss

Das in TuB 11/3 veröffentlichte Protokoll wird einstimmig genehmigt und an Cornelia Lang verdankt.



Bilder: Ursula Hofmann-Gerber

Ein originell dekoriertes Versammlungssaal hiess die Delegierten in Wettingen willkommen.

Une salle décorée d'une manière originale pour souhaiter la bienvenue aux déléguées et délégués à Wettingen.

2. Genehmigung des Jahresberichtes

Der in TuB 12/2 veröffentlichte Jahresbericht 2011 wird einstimmig genehmigt und an Johannes Schmid-Kunz verdankt.

Totenehrung

Ernst Brunner war eine bekannte und geschätzte Persönlichkeit in der Volkstanzszene. Er war ein gefragter Leiter in Volkstanzkursen, nicht nur in der ganzen Schweiz, sondern auch über die Landesgrenze hinaus. Er wurde an der DV von 1991 für sein vielfältiges Wirken im Bereich des Volkstanzes zum Ehrenmitglied der STV ernannt. Zu seinem und dem Gedenken aller verstorbenen Trachtenleute im vergangenen Jahr erhebt sich die Delegiertenversammlung und lauscht den Schwyzerörgeli-Klängen von Edith und Oskar Betschart aus Mühlau.

3. Genehmigung der Jahresrechnung 2011

Fritz Brand erläutert die Jahresrechnung 2011, die in TuB 12/2 veröffentlicht wurde. Die vorliegende Rechnung wurde in der Geschäftsleitung und im Zentralvorstand im Detail besprochen und durch die Revisionsstelle geprüft.

Die STV hat ein erfolgreiches Geschäftsjahr hinter sich, was sich im Ertragsüberschuss von Fr. 153.05 Franken äussert. Den Ausgaben von Fr. 703'658.90 Franken stehen die Einnahmen von Fr. 703'811.95 gegenüber. Das Vereinsvermögen beläuft sich per 31. Dezember 2011 auf 75'337.62 Franken.

Fritz Brand verliest den Revisionsbericht von Mattig-Suter und Partner. Der Zentralvorstand empfiehlt die Rechnung 2011 zur Genehmigung.

Die Jahresrechnung 2011 wird unter Entlastung der verantwortlichen Organe ohne Gegenstimmen genehmigt.

Roland Meyer-Imboden bedankt sich bei Fritz Brand und Johannes Schmid-Kunz für die sorgfältig geleistete Arbeit im Finanzbereich der STV.

4. Festsetzung des Mitgliederbeitrages 2013

In der STV gibt es keine Mitgliedschaft ohne TuB. Um sicher zu stellen, dass alle Mitglieder die Informationen bekommen, ist der Erhalt des TuB unerlässlich. Gemäss gültigen Statuten der STV gibt es einen Mitgliederbeitrag mit oder ohne Familienermässigung (STV-Mitglieder im gleichen Haushalt wohnend).

Einzelpersonen

Fr. 13.–

Mehrpersonenhaushalte

Fr. 13.– erste Person, inkl. 1 TuB

Fr. 8.– jede weitere Person (ohne TuB)

Der unveränderte Mitgliederbeitrag wird ohne Gegenstimme und mit

einem dankenden Applaus genehmigt.

5. Wahlen

Der Zentralvorstand empfiehlt der DV die Wiederwahl der Revisionsstelle Mattig-Suter und Partner.

Die Revisionsstelle wird von der Delegiertenversammlung mit einer Gegenstimme für eine weitere Amtsperiode von zwei Jahren wiedergewählt.

6. Aufnahme neuer Mitglieder

Es sind keine Anträge eingegangen.

7. Ehrungen

Keine.

8. Anträge von Mitgliedern und Organen

Es sind keine Anträge eingegangen.

9. Bestimmung zielverwandter Organisationen

Der Zentralvorstand beantragt, den Verband Schweizer Volksmusik als zielverwandte Organisation mit gegenseitigem Stimmrecht in die STV aufzunehmen.

Der Verband Schweizer Volksmusik (VSV) wird von der DV einstimmig als zielverwandte Organisation der STV aufgenommen.

Cipriano de Cardenas bedankt sich für die Aufnahme als zielverwandte Organisation.

10. Statutenänderung

Es werden keine Statutenänderungen beantragt.

11. Veranstaltungen

16./17. März 2012 Skiweekend in Andermatt

Die Trachtengruppen Andermatt und Flüelen haben das Skiweekend 2012 organisiert. Roland Meyer-Imboden bedankt sich im Namen der STV für das gelungene Ereignis.

5. Mai 2012 Tag der Volkskultur

Der Tag der Volkskultur in Bern war ein grosser Publikumserfolg. Ein nächster Tag der Volkskultur ist bereits in Planung.

3. Juni 2012 Trachtentag auf dem Ballenberg

Der Trachtentag 2012 konnte beinahe ohne Regen durchgeführt werden. Der Trachtentag vom 2. Juni 2013 wird von der Region Nordwestschweiz bestritten.

30. September – 6. Oktober 2012 Brauchtumswoche Fiesch

Seit 1994 lädt die STV alle drei Jahre an der DV zur Teilnahme an der Brauchtumswoche in Fiesch ein. Informationen gibt es unter www.brauchtumswoche.ch.

3./4. November 2012 Singwochenende auf dem Appenberg

Das Angebot des Singwochenendes richtet sich an alle Gruppen der Schweiz. Der Anlass ist ein volkskulturelles Ereignis besonderer Art und bietet auch Raum für Begegnungen im gleichgesinnten Kreise.

15./16. Juni 2013 Delegiertenversammlung und Volkstanzfest in Chur

Die Bündner Trachtenvereinigung stellt sich mit Tanz und Musik vor. Ursula Hasler lädt in den vier Landessprachen zur DV und dem Schweizerischen

Volkstanzfest in die älteste Stadt der Schweiz ein.

Die Delegiertenversammlung findet am Samstagvormittag statt. Die Webseite www.tanzfestchur.ch wird laufend mit Neuigkeiten bestückt.

12. Verschiedenes

Die Stiftung Schweizer Volkskultur nahm ihre Tätigkeit auf. Hansruedi Spichiger ist frischgewählter Stiftungsratspräsident. Gesuche sind willkommen. Informationen sind zu finden auf www.ssvk.ch

Denise Rollat stellt das Fest zum 90-Jahr-Jubiläum der Société du costume neuchâtelais in Neuchâtel vor. Dieses findet vom Juli bis September 2012 statt.

Roland Meyer-Imboden dankt allen Delegierten und den Mitgliedern der Trachtengruppen für ihr Wirken. Die vielen Einladungen zeugen von einem lebendigen Trachtenwesen. Ein grosser Dank geht an die Mitglieder der Geschäftsleitung, der Kommissionen und des Zentralvorstands für die ehrenamtliche Unterstützung der Schweizerischen Trachtenvereinigung. Ein weiterer Dank geht an die Übersetzerin Clarissa John und die Mitarbeiterin der STV, Cornelia Lang. Roland Meyer-Imboden bedankt sich bei Werner Vogel, dem Repräsentanten des OK, für die Gastfreundschaft in Wettingen. Werner Vogel lädt zum anschliessenden Apéro ein und wünscht allen ein schönes Fest. Die Delegiertenversammlung dankt seinem Präsidenten mit einem grossen Applaus für die Führung der DV und seine im vergangenen Jahr geleistete Arbeit.

Die Delegiertenversammlung schliesst mit dem Lied «La Youtse».

Ende der Delegiertenversammlung: 16.30 Uhr

Protokollführung: sig. Cornelia Lang, AAA-Agentur, Bubikon



Die Bündner Trachtenleute laden zur DV und zum Schweizerischen Volkstanzfest 2013 ein.

Les ami/es grisons du costume nous invitent à l'assemblée des délégués et à la Fête suisse de danse populaire 2013.

Procès-verbal de l'assemblée des délégués de la Fédération nationale des costumes suisses du samedi 16 juin 2012 à Wettingen, 14.00 h, centre sportif de Tägi

Salutations

Werner Vogel salue au nom de la Fédération argovienne des costumes les délégués et délégués présents. Roland Meyer-Imboden, Président de la FNCS, salue les hôtes présents, membres d'honneur ainsi que les organisations à buts similaires dans les quatre langues nationales. Il salue également Clarissa John pour la traduction et Cornelia Lang pour la rédaction du procès-verbal ainsi que les représentants locaux des médias.

Monsieur le Dr. Markus Dieth, président de commune et député au Grand Conseil, souhaite la cordiale bienvenue à Wettingen. Cet ancien grison se réjouit que Wettingen ait été choisi pour la mise sur pied de l'assemblée des délégués et que de nombreux amis et amies du costume se soient déplacés dans le plus grand village de Suisse.

Roland Brogli, Conseiller d'Etat se souvient de ses jeunes années dans le canton d'Appenzel, où les costumes faisaient alors partie de la vie quotidienne. Le costume représente pour lui l'expression de valeurs et d'estime et apporte une contribution importante à la constance de notre société d'aujourd'hui.

L'assemblée des délégués 2012 est ouverte par le chant «Im Aargau sind zwöi Liebi», dirigé par Hanny Erni, membre de la commission de chant populaire.

«Mir hei e Verein» - la chanson du troubadour bernois Mani Matter concerne au moins un Suisse sur deux. Les chiffres impressionnants tirés des statistiques ne nous transmettent que d'une manière approximative l'importance de la vie associative en Suisse. Au sein de nos sociétés nous nous adonnons à la convivialité, suivons des cours, nouons des contacts, vivons des sentiments d'appartenance à un groupe, nous nous cultivons, pratiquons un sport, la danse ou le chant et apprenons à connaître nos semblables. Notre société actuelle devient de plus en plus mobile et diversifiée et les réseaux sociaux sont de moins en moins liés à un domicile. Celui-ci qui veut trouver de nouveaux membres pour une société, doit rester actif. Le mieux est de faire une démarche personnelle auprès des intéressés. Une recommandation personnelle est la plus efficace! Roland Meyer-Imboden tente d'expliquer, de quelle manière on peut utiliser les possibilités à disposition et les plateformes officielles et il espère que de nombreux groupes pourront bientôt rapporter comment ils ont réussi à gagner de nouveaux membres pour leur société.

L'assemblée des délégués élit les scrutateurs

Total des suffrages valables: 396

Acceptation de l'ordre du jour

L'ordre du jour a été publié dans la revue (C&C) 12/2 et il est accepté à l'unanimité avec une modification de l'année sous le point 4 de l'ordre du jour (2013 au lieu de 2012).



Bilder: Ursula Hofmann-Gerber

Stelldichein der Trachtenschweiz beim grosszügigen Apéro bei brütender Hitze.

Rendez-vous de la Suisse en costume lors de l'apéro riche par une chaleur étouffante.

1. Procès-verbal de l'assemblée des délégués du 3 juin 2011 à Lyss

Le procès-verbal publié dans la revue fédérative 11/3 est accepté à l'unanimité avec remerciements à son auteur Cornelia Lang.

2. Acceptation du rapport annuel

Le rapport annuel 2011 publié dans la revue fédérative 12/2 est accepté à l'unanimité avec remerciements à son auteur Johannes Schmid-Kunz.

Hommage aux disparus

Ernst Brunner fut une personnalité connue et estimée de la scène suisse de la danse populaire. Il fut un moniteur très souvent demandé pour les cours de danse populaire, non seulement dans toute la Suisse mais également au-delà de nos frontières. Il fut nommé membre d'honneur de la FNCS pour son activité multiple dans le domaine de la danse populaire lors de l'AD de 1991. En l'honneur d'Ernst Brunner et de tous les membres de la FNCS qui nous ont quitté dans l'année écoulée, l'assemblée se lève au son de la musique des schwyzoises d'Edith et Oskar Betschart de Mühlau.

3. Acceptation des comptes annuels 2011

Fritz Brand présente les comptes annuels 2011, lesquels ont été publiés dans la revue fédérative « C&C » 12/2. Les comptes présentés ont été discutés en détails au sein du comité-directeur et du comité central et révisés par l'organe de contrôle.

L'exercice de l'année écoulée de la FNCS a été très positif et se traduit par un excédent de recettes de Fr. 153.05. Nous trouvons aux dépenses un montant de Fr. 703'658.90 et aux recettes un montant de Fr. 703'811.95. La fortune de notre Fédération se monte à Fr. 75'337.62 au 31 décembre 2011.

Fritz Brand nous donne lecture du rapport de révision de la fiduciaire Mattig-Suter et partenaires. Le comité central recommande l'acceptation des comptes 2011.

Les comptes annuels 2011 sont acceptés à l'unanimité après décharge de l'organe compétent.

Roland Meyer-Imboden remercie Fritz Brand et Johannes Schmid-Kunz pour le travail soigné apporté aux finances de la FNCS.

4. Fixation du montant de la cotisation de membre pour 2013

Le statut de membre de la FNCS n'est pas possible sans la revue fédérative « C&C ». Pour être certain que tous les membres reçoivent les informations, l'abonnement à la revue fédérative est indispensable. Selon les statuts valables de la FNCS, il existe une cotisation de membre avec ou sans rabais familial (membres de la FNCS vivant sous le même toit).

Personnes individuelles	Fr. 13.–
Ménages à plusieurs personnes	Fr. 13.– première personne, y compris 1 abonnement à C&C
	Fr. 8.– chaque personne supplémentaire (sans revue)

La cotisation annuelle de membre reste inchangée et elle est acceptée à l'unanimité par des applaudissements.

5. Elections

Le comité central recommande à l'assemblée des délégués la réélection de la fiduciaire Mattig-Suter et partenaires en tant qu'organe de contrôle.

L'organe de contrôle est réélu à l'unanimité par l'assemblée avec une voix contraire pour un nouveau mandat de 2 ans.

6. Adhésion de nouveaux membres

Aucune demande n'a été déposée.

7. Honneurs

Aucun.

8. Propositions des membres et organes

Aucune demande n'est adressée par les membres et organes.

9. Détermination d'organisations amies et apparentées

Le comité central demande de nommer, «l'Association suisse de la musique populaire» membre de la FNCS en tant qu'organisation à buts similaires et avec droit de vote réciproque.

L'Association suisse de la musique populaire (ASMP) est nommée à l'unanimité par l'assemblée des délégués comme nouveau membre et organisation à buts similaires de la FNCS.

Cipriano de Cardenas remercie pour cette nomination.

10. Modification des statuts

Aucune demande de modification de statuts est apportée.

11. Manifestations

16 et 17 mars 2012 week-end de ski à Andermatt

Les groupes de danse d'Andermatt et Flüelen ont mis sur pied le week-end de ski 2012. Roland Meyer-Imboden remercie au nom de la FNCS pour cette manifestation réussie.

5 mai 2012 journée de la culture populaire

Cette journée consacrée à la culture populaire a remporté un réel succès auprès du public à Berne. Une nouvelle édition est en voie de planification.

3 juin 2012 journée du costume sur le Ballenberg

La journée du costume 2012 a eu lieu par un temps maussade. La journée du costume du 2 juin 2013 sera consacrée à la région du nord-ouest de la Suisse.

30 septembre au 6 octobre 2012 semaine des coutumes de Fiesch

Depuis 1994, la FNCS invite tous les trois ans l'assemblée des délégués à prendre part à la semaine des coutumes de Fiesch. Des informations figurent sur le site Internet www.brauchtumswoche.ch.

3 et 4 novembre 2012, week-end de chant sur l'Appenberg

L'offre du week-end de chant s'adresse à tous les groupes suisses. Cette manifestation est un événement populaire et culturel d'un genre particulier et offre également la possibilité de faire des rencontres avec des personnes partageant les mêmes loisirs.

15 et 16 juin 2013, assemblée des délégués et fête de la danse populaire à Coire

La fédération grisonne des costumes se présente à travers la danse et la musique. Ursula Hasler nous convie dans les 4 langues nationales à l'assemblée des délégués et à la Fête suisse de la danse populaire dans la plus ancienne ville de notre pays.

L'assemblée des délégués aura lieu la matinée du samedi. Le site Internet www.tanzfestchur.ch est continuellement actualisé.

12. Divers

La fondation en faveur de la culture populaire a pris ses activités. Hansruedi Spichiger est nouvellement nommé président de cette fondation. Des demandes sont bienvenues. Informations sur le site www.ssvk.ch

Denise Rollat présente la fête qui aura lieu à l'occasion des nonante ans de la Société du costume neuchâtelois à Neuchâtel. Ce jubilé aura lieu de juillet à septembre 2012.

Roland Meyer-Imboden remercie tous les délégués et membres des groupes de danse pour leur engagement. Les nombreuses invitations qu'il reçoit sont le témoignage de la scène vivante du costume. Un grand merci est adressé aux membres du comité-directeur, des commissions et du comité central pour leur appui bénévole en faveur de la Fédération nationale des costumes suisses. Un merci supplémentaire va bien naturellement à la traductrice Clarissa John et à notre collaboratrice de la FNCS Cornelia Lang. Roland Meyer-Imboden remercie Werner Vogel, représentant du comité d'organisation pour l'hospitalité dont nous avons bénéficié à Wettingen. Werner Vogel nous convie à l'apéritif qui suit l'assemblée et souhaite à tout un chacun une belle fête. L'assemblée des délégués remercie son président par un grand applaudissement pour la tenue de l'assemblée des délégués et pour son travail accompli lors de l'année écoulée.

L'assemblée des délégués se termine par l'interprétation du chant «La Youtze».

Fin de l'assemblée des délégués: 16.30 h

Rédaction du procès-verbal: signé Cornelia Lang, AAA-Agentur, Bubikon



CD-Taufe: Der «Ober-Trachten-Pöstler der Nation» überbringt den Präsidien der Nordwestschweizer Kantone ein Paket mit der neuen Volkstanz-CD.

Inauguration du CD: Le chef facteur de la nation en costume remet un colis contenant le nouveau CD de danses populaires au Président des cantons de la Suisse du nord-ouest.

Was läuft im Kurswesen der STV?

Kursangebot STV für alle:

Die neu geschaffene „Arbeitsgruppe Ausbildung“ hat für die nächsten Jahre ein Kursangebot entworfen, von dem möglichst viele Mitglieder aus allen Sparten der STV profitieren können. Folgende Kurse sind in der nächsten Zeit vorgesehen:

Volksculturelle Schweizer Geografie (Frühling 2013)

– Was hat die Tracht mit der Sprache zu tun, die Sprache mit der Musik, die Musik mit der Landschaft...
– Wieviel hat die Überlieferung und wieviel haben Modeströmungen zu unserer Volkskultur beigetragen?
– Geschichte und Entwicklung von Volksmusik und Volkstanz

Bühnenarbeit (Herbst 2013)

– Was ist eine Bühne, wie wird sie genutzt? Was spielt wo auf der Bühne? (Zonen)
– Dramaturgie und Ablaufplanung für eine optimale Wirkung
– Ruhe und Bewegung auf der Bühne; etwas für's Ohr und etwas für's Auge

Organisation eines Anlasses, Öffentlichkeitsarbeit, Drum und dran (Frühling 2014)

– Ziel–Mittel–Umsetzung
– Motivation und Werbung
– Organisation und Administration

Sprechen, Auftreten, Präsentieren vor Leuten (Herbst 2014)

– Inhalt und Form
– Verbale Sprache und Körpersprache
– Hilfsmittel und Präsentationstechniken

Jugendliche in der Erwachsenengruppe (Frühling 2015)

– Der grosse Schritt – für wen?
– Jung und Alt, Männlein und Weiblein in der Gruppe
– Respekt, Distanz, Wertschätzung
Kursangebot für JugendgruppelleiterInnen

Kursangebot für JugendgruppelleiterInnen:

Die Kommission für Kinder- und Jugendarbeit «KOKJ» hat ein Ausbildungskonzept erarbeitet, welches seit 4 Jahren läuft und Kurse auf 3 Schienen (technisch, didaktisch, pädagogisch) für eine ganzheitliche Leiterausbildung anbietet. Natürlich sind die Kurse für alle Interessierten offen. Die nächsten Kurse:

Wie Teenies ticken (P 3, Anfang 2013)

– Arbeit mit Jugendlichen: was ist anders als bei Kindern und bei Erwachsenen?
– Was bestimmt das Gefühlsleben von Jugendlichen, wie kommunizieren sie?
– Fördern und fordern – leichter gesagt als getan?

Kinder sollen laut sein (T 3, Herbst 2013)

– Spielerisch singen – die Stimme entdecken und nutzen – Hemmungen abbauen
– Ausdruck – Singtänze – Singspiele...
– Die Ansprüche der Leitung und den Spass der Kinder unter einen Hut bringen

Probegestaltung (D 3, Anfang 2014)

– Probeplanung übers Jahr (Strategie)
– Vorbereitung – Ablauf – Nachbereitung einer Probe
– Probe für Probe eine Herausforderung – Probe für Probe ein Erfolgserlebnis: erfolgsorientiertes Proben

Tanz im Spiel – Spiel im Tanz (T 4, Herbst 2014)

– Spielerisch tanzen – Körpersprache – Körpererfahrung
– innerer und äusserer Rhythmus – Tanzgefühl – Ausdruck
– «ansteckend» tanzen – Tanzspiele...

Hallo, hier sind wir (D 4, Anfang 2015)

– Kommunikation mit der Öffentlichkeit
– Worauf reagiert das Publikum? – Was interessiert die Presse? – Was nützt uns Bekanntheit?
– Wie machen wir uns einen Namen? («tue Gutes und sprich darüber...»)

Einladung zum Schweizerischen Volkstanzfest und zur Delegiertenversammlung der STV am 15./16. Juni 2013 in Chur

Liebe Trachtenleute

Am 15. und 16. Juni 2013 findet in Chur das Schweizerische Volkstanzfest statt und am Samstag, 15. Juni wird zudem die Delegiertenversammlung der Schweizerischen Trachtenvereinigung in Chur durchgeführt. Im Namen der Bündner Trachtenvereinigung laden wir Euch ganz

herzlich ein, am 15. und 16. Juni 2013 nach Chur zu kommen.

Wir freuen uns sehr, dass wir diesen Anlass in der Bündner Kantonshauptstadt durchführen dürfen. Chur ist die älteste Stadt der Schweiz und zieht mit ihrer malerischen Altstadt, ihren schönen Gassen, Häusern und Brunnen jedes Jahr Tausende von Besuchern an.

Genaue Informationen werden nach und nach auf unserer Webseite www.tanzfestchur.ch aufgeschaltet

Wir freuen uns gemeinsam mit Euch in der Hauptstadt des Kantons Graubünden zu tanzen, zu plaudern oder einfach gemütlich zusammensitzen und ein unvergessliches Tanzfest zu erleben.

Also – Bis bald in Chur

Miar freuand üs uf Eu!

OK Schweizerisches Volkstanzfest 2013 in Chur

Quels sont les cours proposés par la FNCS?

Cours FNCS pour tout un chacun:

Le nouveau groupe de travail «formation» a mis au point une offre de cours pour les prochaines années dont la majorité des membres de tous les domaines de la FNCS peut profiter. Les cours suivants sont prévus ces prochains temps:

Géographie suisse du folklore (printemps 2013)

- Quelles sont les relations entre les costumes et les langues, les langues et la musique, la musique et le paysage...
- Quelles sont les influences des traditions et des tendances de la mode sur notre culture populaire?
- Histoire et évolution de la musique populaire et de la danse populaire

Travail sur la scène (automne 2013)

- Qu'est-ce qu'une scène, comment est-elle utilisée? Qui y joue quoi et à quel endroit? (zones)
- Dramaturgie et planification pour un impact optimal
- Repos et mouvement sur la scène; quelque chose pour les yeux et les oreilles

Mise sur pied d'une manifestation, relations publiques et tout ce qui s'ensuit (printemps 2014)

- Objectif – moyens – mise en pratique
- Motivation et publicité
- Organisation et administration

Parler, se produire et se présenter en public (automne 2014)

- Contenu et forme
- Langage verbal et du corps
- Moyens et techniques de présentation

Les jeunes au sein de groupes d'adultes (printemps 2015)

- Faire le grand pas – pour qui ?
- Jeunes et moins jeunes, hommes ou femmes dans le groupe
- Respect, distance, estime de soi

Offre de cours pour les moniteurs/monitrices de groupes de jeunes

La commission pour l'enfance et la jeunesse «CEJ» a élaboré un concept de formation d'ensemble de moniteur/monitrice utilisé depuis 4 ans et qui offre des cours sur trois niveaux (technique, didactique et pédagogique). Ces cours sont naturellement ouverts à tous les intéressés/es. Voici les prochains cours:

Comment fonctionnent les ados (P 3, début 2013)

- Le travail avec les ados: quelle différence avec les enfants et les adultes?
- Qui régit la vie affective des ados, de quelle façon communiquent-ils?
- Encourager et exiger – plus facile à dire qu'à faire?

Les enfants ont le droit de parler fort (T 3, automne 2013)

- Chanter en s'amusant – découvrir et utiliser sa voix – vaincre les blocages
- Expression – les danses chantées – les jeux chantés...
- Les exigences des moniteurs et le plaisir des enfants, est-ce compatible?

Elaboration d'une répétition (D 3, début 2014)

- Planification des répétitions au cours de l'année (stratégie)
- Préparation – déroulement – suivi de la répétition
- De répétition en répétition, un défi – de répétition en répétition, un succès: répétitions basées sur la réussite

Danser en jouer – jouer en dansant (T 4, automne 2014)

- Danser en jouant – le langage du corps – l'expérience du corps
- Rythme intérieur et extérieur – feeling de la danse - expression
- Danser de façon communicative – jeux de danse...

Hello, nous sommes là (D 4, début 2015)

- Communication en public
- A quoi réagit le public? – Qu'est-ce qui intéresse la presse? – A quoi sert la popularité?
- Comment se faire un nom?

Invitation à la Fête suisse de la danse populaire et à l'assemblée des délégués de la FNCS des 15 et 16 juin 2013 à Coire

Chers amis/amies du costume

Les 15 et 16 juin 2013 aura lieu à Coire la Fête suisse de danse populaire ainsi que l'assemblée des délégués de la Fédération nationale des costumes suisses qui se déroulera le 15 juin 2013.

Nous vous invitons cordialement, au nom de la Fédération grisonne des costumes, à

vous déplacer les 15 et 16 juin 2013 à Coire.

Nous nous réjouissons de pouvoir organiser cette manifestation dans la capitale grisonne. Coire avec sa vieille ville pittoresque, ses jolies rues, maisons et fontaines est la plus ancienne ville de Suisse et attire chaque jour des milliers de visiteurs.

Des informations détaillées paraîtront au fur et à mesure sur notre site Internet www.tanzfestchur.ch.

Nous nous réjouissons de danser, de

bavarder ou simplement de partager quelques moments de convivialité en votre compagnie dans la capitale grisonne et de passer une fête inoubliable de la danse populaire.

A bientôt à Coire

Nous nous réjouissons de votre visite !

CO de la Fête suisse de la danse populaire 2013 à Coire

Ernst Brunner, 1927–2012

Unser Ehrenmitglied Ernst Brunner, Speicher/AR ist im Alter von 85 Jahren gestorben. Er war eine bekannte und geschätzte Persönlichkeit in der Volkstanz-Szene und dies nicht nur in allen Schweizer Regionen, sondern auch über die Landesgrenzen hinaus. Der langjährige Tanzleiter der Ausserroder Trachtenvereinigung und der Region Ostschweiz pflegte den Volkstanz als echtes Kulturgut und nicht bloss als Bühnendemonstration. Er war langjähriges Mitglied der schweizerischen Volkstanzkommission, Leiter in den Volkstanzwochen in Fiesch und auf dem Twannberg sowie Vater des alpenländischen Volkstanztreffens. An der Delegiertenversammlung 1991 wurde Ernst Brunner an der Schweizerischen Delegiertenversammlung in Sarnen zum Ehrenmitglied der STV ernannt, wir werden ihn nie vergessen.



Ernst Brunner an der Volkstanzwoche im Lihn 1969.

Veranstaltungen

August août

25. Trachtengruppe Engelberg: Jubiläumstrachtenabend. Ab 18.00 Uhr Festwirtschaft mit Unterhaltung von Jungformationen. 20.00 Uhr Jubiläums-Programm mit anschliessendem Tanz und ab 22.00 Uhr Barbetrieb. Auskunft: reber87@hotmail.com

26. Trachtengruppe Thierachern: 10.00–18.00 Uhr, Sichte, Mühle-Schüür, Mühlestr. 14, Thierachern. Beginn mit Erntedank-Gottesdienst, anschliessend volkstümlicher Nachmittag mit Musikgesellsch. Thierachern, Jodlerklub Lotzwil u. Kapelle Klaus Schlatter. Auskunft: 033 345 13 42 oder frieda.feller@bluewin.ch

25./26. 65. Kantonales Walliser Trachtenfest in Saas-Fee – 65ème Fête cantonale des costumes à Saas-Fee. Information: 079 411 40 12 oder www.trachtenfest2012.ch

25./26. Stubete am See: Festival für innovative Volksmusik in Zürich mit Volkstanz-Einsteigerkurs und Tanzbühne auf dem Bauschänzli. Infos unter www.stubeteamsee.ch.

25./26. Musik zur Alten Zeit: Neuuniformierung am 65. kantonalen Walliser Trachtenfest in Saas-Fee. Auskunft: www.trachtenfest2012.ch

26. Zürcher Trachtenvereinigung: Kantonaler Volkstanzsonntag in Wiesendangen. Auskunft: 044 784 44 17 oder vreni.huber1@gmx.ch

September septembre

1. Trachtengruppe Küssnacht: 20.00 Uhr, Remise Chilbi, Hof Mülihalde, Küssnacht. Gemütliches Fest mit Kafistube, Tanzmusik und Barwagen. Eintritt: 10 Franken. Auskunft: remise-chilbi_2012@hotmail.ch

2. 50 Jahre Trachtengruppe Gelterkinden/Kantonaler Tanzsonntag: 09.45 Uhr, Mehrzweckhalle Gelterkinden. Kaffee im Gemeindezentrum ab 09.00 Uhr. Musikalische Begleitung: Oberbaselbieter Ländlerkapelle. Auskunft: sarah.berger@ebclom.ch und www.sandygrendel.ch/trachten

9. Aargauischer Trachtenverband: 10.00–16.00 Uhr, Kinder- und Jugendtag in Muhen. Auskunft: 056 668 10 39 oder fambetschart@hotmail.com

9. Trachtengruppe Unterberg: 5. Äplerchilbi Ybrig: Gelebtes Brauchtum mit Festumzug und folkloristischen Darbietungen in Unterberg/SZ. Auskunft: www.aelplerchilbi.ch

9. St.Gallische Trachtenvereinigung: 13.00–16.30 Uhr, kantonaler Volkstanzsonntag in Goldingen. Auskunft: 071 988 22 16 oder tanzleitung@stgallischetrachtenvereinigung.ch

15. Trachtengruppe Menzingen: 14.00 und 20.00 Uhr, Trachtenchränzli Lüpfigs vo Inne use im Zentrum Schützenmatt, Menzingen. Auskunft: 041 755 19 63 oder regula.kuenzle@gmx.ch

22.–28. Bernische Trachtenvereinigung: Arbeitswoche in Kandersteg, Tanzen, Singen, Theater spielen. Auskunft: mvagostini@bluewin.ch

28./29. Trachtä-Chilbi Sachseln, Mattlisaal, 20.00 Uhr. Auskunft: www.trachten-sachseln.ch

30.–6. Schweizerische Trachtenvereinigung – Fédération nationale des costumes suisses: Brauchtumswoche Fiesch – Semaine des coutumes à Fiesch. Information: www.brauchtumswoche.ch

Oktober octobre

6. Trachtengruppe Aegerital: 20.00 Uhr, Unterhaltungsabend mit dem Motto Üsi Heimet in der MZH Maienmatt, Oberägeri. Auskunft: hz17@bluewin.ch

6.–13. Bündner Volkstanzwoche in Klosters. Auskunft: 081 284 52 55.

11. Trachtengruppe Bätterkinden: 2. Bätterkindener Tanzabend ab 19.00 Uhr, Saalanlage SAB Bätterkinden. Motto: «Us luter Fröid». Flyer und Tanzprogramm ab Februar anfordern oder herunterladen. Auskunft: 032 665 02 50 oder info@trachtengruppe-baetterkinden.ch und www.trachtengruppe-baetterkinden.ch

13. Trachtengruppe Bergdietikon: Mostete ab 10.00 Uhr bei Fredi und Roger Boll in Gwinden, Bergdietikon. Auskunft: agnes@agroverde.ch

20. Trachtengruppe Ennetbürgen: 20.00 Uhr, Heimatabend mit den Nidwaldnerbuäbä, MZA Ennetbürgen. Auskunft: www.birger-trachten.ch

20. Trachtenvereinigung Appenzell Ausserrhodens: 20.00 Uhr, Stobete in der Sonne, Urnäsch. Tanz mit Trio Wildbach aus dem Glarnerland. Auskunft: 071 891 52 69 oder www.trachtenvereinigung-ar.ch

20./21. Trachtengruppe Dietikon: Sichte beim Zentralschulhaus mit feiner Bernerplatte und Öpfelchüechli von Sa. 12.00 Uhr–So. 18.00 Uhr. Auskunft: astrid.daetwyler@swissonline.ch

27. Trachtengruppe Buttwil: 20.00 Uhr Heimatabend mit dem Motto «Chilbi», Turnhalle Buttwil. Ab 19.00 Uhr Nachtessen. Auskunft: 079 227 44 76 oder monika.buetler@bluewin.ch

27. 25 Jahre Volkstanzgruppe Eggenwil: Herbstfest, 20.00 Uhr, Türmlibuebe, Volkstanz und Theater, ab 18.30 Uhr Nachtessen. Auskunft: markus@famvogel.ch

28. 25 Jahre Volkstanzgruppe Eggenwil: Herbstfest, 14.00 Uhr, Türmlibuebe, Volkstanz und Theater, ab 12.30 Uhr Mittagessen. Auskunft: markus@famvogel.ch

November novembre

3. Trachtengruppe Hünenberg: 20.00 Uhr, Unterhaltungsabend mit grosser Tombola, Saal «Heinrich von Hünenberg». Auskunft: 041 780 81 01 oder www.trachtenhuenenberg.ch

3. Volkstanzgruppe Freiburg: 20.00 Uhr, Unterhaltungsabend Restaurant Senslerhof, St. Antoni. Reservierung: 079 710 23 65. Auskunft: www.volkstanzgruppe-freiburg.ch

3./4. Schweizerische Trachtenvereinigung - Fédération nationale des costumes suisses: Singwochenende und Kursmorgen auf dem Appenberg – Week-end de chant et cours du matin sur l'Appenberg. Information: 055 263 15 63 oder www.trachtenvereinigung.ch

4. St.Gallische Trachtenvereinigung: 09.30–16.00 Uhr, kantonaler Tanzleiterkurs, BWZ Wattwil. Auskunft: 071 988 22 16) oder tanzleitung@stgallischetrachtenvereinigung.ch

11. St.Gallische Trachtenvereinigung: 10.00–16.00 Uhr, kantonaler Kindertanzsonntag in Mels. Auskunft: 071 988 46 67 walter.boesch70@bluewin.ch

11. Tanzkurs in Churwalden mit Jolanda Morf-Tänzen. Auskunft: 00423/373 53 32 oder mastucki@adon.li

18. Thurgauische Trachtenvereinigung: 10.00–16.30 Uhr, Thurgauer Tanzsonntag in Neukirch-Egnach. Auskunft: 052 376 30 24 oder rbziegler@bluewin.ch

18. Trachtenvereinigung Jona: 17.00 Uhr Kirchenkonzert in der kath. Kirche, 8645 Jona. Auskunft: 055 210 43 70.

18. Trachtengruppe Boswil-Kalern: 13.30 Uhr, Stubete i de alte Chele, alte Kirche Boswil, Eintritt frei, Kollekte. Auskunft: stoeckliberg@bluewin.ch

Januar janvier 2013

13. Aargauischer Trachtenverband: 10.00–16.30 Uhr, kant. Tanzsonntag, Niederwil/AG. Organisation: VTG Eggenwil. Auskunft: markus@famvogel.ch

18. Trachtenvereinigung Appenzell Ausserrhodens: 20.15 Uhr, Fondueplausch (mit Anmeldung), Restaurant noch offen. Auskunft: 071 891 52 69 oder www.trachtenvereinigung-ar.ch

26./27. Trachtenvereinigung Appenzell Ausserrhodens: Unterhaltung der TG Schwellbrunn, MZG Schwellbrunn. Auskunft: 071 891 52 69 oder www.trachtenvereinigung-ar.ch

Februar février 2013

23. Trachtengruppe Tallüt vo Schwyz: Gäuerlerabig mit Gäuerlerpäärli vo nah und fern. Musik: Chuchirascht Illgau. Auskunft: degenberg@bluewin.ch



Gasthof «zum Kreuz» Sumiswald

Mittwoch und Donnerstag geschlossen (ausser für Bankette)

März mars

2. Volkstanzgruppe Lindenberg Boswil: 13.30 und 20.00 Uhr, Frühlingobig mit Theater und der Kapelle Glück im Stall in der Mehrzweckhalle Boswil. Auskunft: familie_halter@bluewin.ch

9. St. Gallische Trachtenvereinigung: Ostschweizer Kindertanzleiterkurs. Auskunft: 071 393 65 74 oder kinderundjugend@stgallischetrachtenvereinigung.ch

23./24. Aargauischer Trachtenverband: Tanzwochenende, Sporthalle Wildegg, mit alten und neuen aargauischen Volkstänzen. Live-Musik. Sa: 15.00–23.00 Uhr, am Abend Tänze quer dur d'Schwiz. SO: 09.00–16.00 Uhr: dazwischen Tänze aus der neuen CD NWS Tanzexpress. Auskunft: werni@famvogel.ch

Mai mai

5. St.Gallische Trachtenvereinigung: 09.30 Uhr, kantonale Delegiertenversammlung in Thal SG. Auskunft: 079 505 79 28 oder obmann@stgallischetrachtenvereinigung.ch

Juni juin

2. Schweizerische Trachtenvereinigung – Fédération nationale des costumes suisses: Präsentation auf dem Ballenberg Region Nordwestschweiz – Présentation à Ballenberg région de la Suisse du Nord-Ouest. Information: www.trachtenvereinigung.ch

6. Tag der Tracht – Journée du costume

15./16. Schweizerische Trachtenvereinigung – Fédération nationale des costumes suisses: Schweizerisches Volkstanzfest und Delegiertenversammlung d+er Schweizerischen Trachtenvereinigung in Chur – Fête suisse de danse populaire et assemblée des délégués de la Fédération nationale des costumes suisses à Coire. Information: 055 263 15 63 ou www.trachtenvereinigung.ch

30. Zürcher Trachtenvereinigung: Kant. Volkstanzsonntag, Niederglatt. Auskunft: 044 784 44 17 oder vreni.huber1@gmx.ch

Fam. Y. und A. Nyffeler-Eisenhut

Marktgasse 9 3454 Sumiswald
Telefon 034 431 15 26, Telefax 034 431 32 27
E-Mail: kreuz@kreuz-sumiswald.ch
www.kreuz-sumiswald.ch

Das «Kreuz» ist ein gut erhaltener Emmentaler Landgasthof aus dem Jahre 1664.

In unserem grossen Saal wurden die berühmten Gotthelf-Filme gedreht.

Tracht und Brauch
Costumes et coutumes
Costums ed usits
Costumi ed usanze

Offizielles Organ der Schweizerischen Trachtenvereinigung
85. Jahrgang • Nr. 3/September 2012
Auflage/tirage: 16 000 Expl.

Redaktion:
Waltraut Hupfer
Postfach 101
4125 Riehen 2
Tel. 0049 7621 14143
waltraut.hupfer@trachtenvereinigung.ch

Übersetzungen:
d/f: Caroline Buffet, Chantal Reusser
d/f: Enrica Monzio Compagnoni
d/r: Lia Rumantscha

Adressänderungen Abonnement:
Schweizerische Trachtenvereinigung
Rosswiesstrasse 29
Postfach
8608 Bubikon
Tel.: 055 263 15 63
info@trachtenvereinigung.ch

Adressänderungen Mitglieder
Beim zuständigen Kantonalpräsidium

Herstellung/Layout:
Swissprinters Premedia
Brühlstrasse 5, 4800 Zofingen

Druck:
Swissprinters Lausanne S.A.

Inserate/Annonces:
P. Thomann, Swissprinters St. Gallen AG,
Fürstenlandstr. 122, 9001 St. Gallen
Tel. 071 272 75 00, Fax 071 272 75 34
E-Mail: peter.thomann@swissprinters.ch

Preis:
Jahresabonnement Fr. 21.–
Ausland Fr. 27.–, Einzelheft Fr. 6.–

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit

Genehmigung der Herausgeberin.
ISSN-Nr. 1420-0236

Redaktionsschlüsse
(+ Erscheinungsdaten)
Derniers délais de rédaction
(+dates de parution):

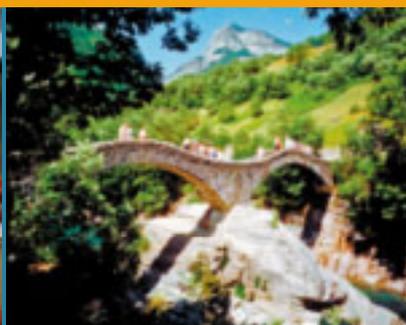
4/12: 07.09.12 (19.11.12)
1/13: 13.01.13 (04.02.13)
2/13: 13.02.13 (29.04.13)
3/13: 06.06.13 (19.09.13)

«Tracht und Brauch» wird auf umweltschonendem, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Tessiner Familienurlaub



Mehr als eine Reise wert



Unvergessliche Ferientage in einem Hotel mit familiärer Atmosphäre in südlicher subtropischer Landschaft.

Der ideale Ausgangspunkt um tausend verträumte Winkel in dieser wildromantischen Ferien-Region zu entdecken. Familienhotel über dem Lago Maggiore, alle Zimmer mit Bad/Dusche/WC, geheiztes Schwimmbad. **Günstige Pauschalen, Seniorenermässigungen.** Verlangen Sie unsere Spezialofferte.



Strada Collinetta 78 · CH-6612 Ascona

Tel. +41 (0)91 791 23 33 · Fax +41 (0)91 791 58 02 · hotel@arancio.ch · www.arancio.ch